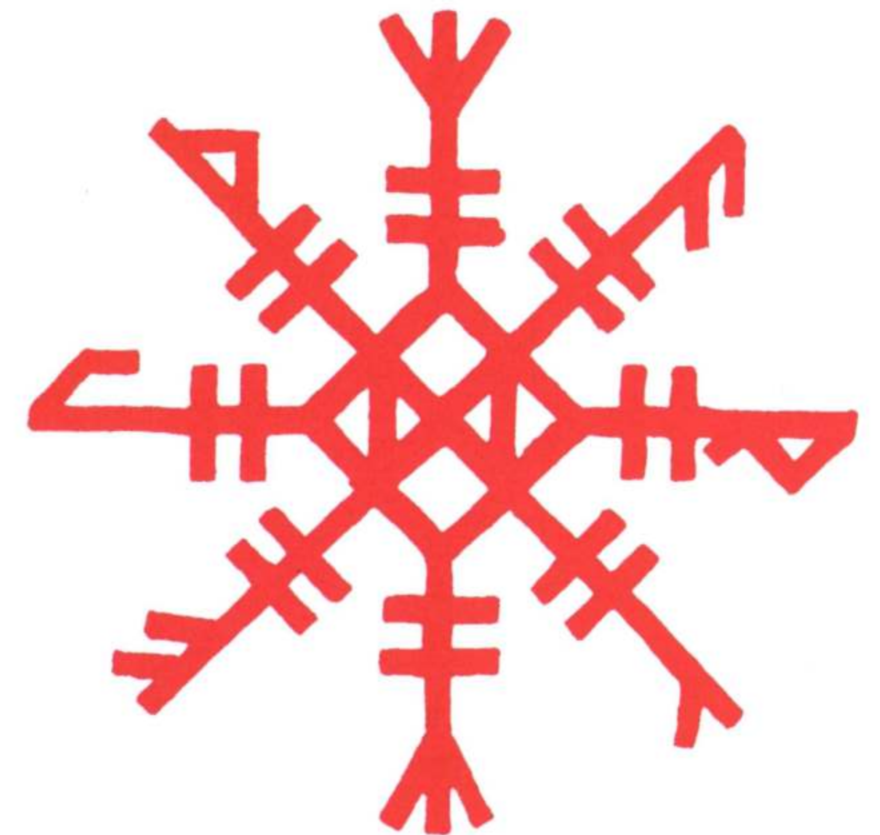
YDALIR

Runenmagie

(Liber Paganus)



von Isegrim

VISIT…

LANZAROTE

Caliente.COM

Alle Zeichnungen wurden vom Autor gefertigt.

Lektoriert von K. Schwämmle

Alle Rechte vorbehalten
ISBN 9798665003290

Kalletal, Sol in Cancer, 2020 ndZ.
Copyright © 2020 Isegrim

Wem auch immer Du Dich widmest,
es widmet sich Dir.

Inhaltsverzeichnis

I	Vorreden	Seite 7
II	Runen = Raunen	Seite 11
III	Die 24 Runen im Einzelnen	Seite 27
IV	Zauberey	Seite 106
V	Runenzaubersprüche auf magischen Gegenständen	Seite 124
VI	Weissagung = Mantik = Divination	Seite 172
VII	Unterscheidungen: Die Philosophie des Zauberers	Seite 174
VIII	Die Arbeit des Zauberers	Seite 175
IX	Anhänge	Seite 181
X	Bibliographie	Seite 220

I. Vorreden

Das Ydalir – Eibentäler – ist ein Buch über Magie.

Ich setze folgende Axiome:

- Magie ist die Kunst und die Wissenschaft, Veränderung in Übereinstimmung mit dem Willen hervorzurufen.
  (Meister Therion)

- Magie ist die Technologie des vorstellenden Denkens.
  (Meister Aring)

- Die Landkarte ist nicht das Territorium, aber sie ist nützlich, wenn sie dem Territorium ähnelt.
  (Graf Alfred Habdank von Korzybski)

Ich setze folgende Definitionen:

- Magie ist ein Übergriff. Kategorien derselben sind die
  Zauberey[1], Magie dominiert von Symbolen und / oder magischen Gegenständen, und die *Hexerey*, Magie dominiert von Trancen und / oder einnehmbaren (oral, nasal, dermal etc.) Substanzen.

---

1 „Zauberey" wie „Hexerey" werden hier mit „y" geschrieben, um sie von Bühnenillusion und Mär zu unterscheiden. Diese Idee geht auf Meister Therions (Aleister Crowleys) „magick" anstatt „magic" im angelsächsischen Sprachraum zurück.

Dennoch können die Begriffe Magie, Zauberey und Hexerey synonym verwendet werden. *Okkultismus* ist die Sammlung der Gedankengebäude oder Philosophien solcher Stile.

Ich setze folgende Präsuppositionen:

- Der Mensch kann in folgende Körper unterschieden werden:
  Somatischer Körper (der Körper aus Fleisch und Blut u. dgl.),
  Ätheraler K. (der Körper aus Elektrizität, der den somatischen Körper am Leben erhält),
  Astraler K. (der Körper aus Emotionen, mit dem er z.B. des Nachts auf Reisen geht),
  Mentaler K. (der Körper aus Gedanken, der z.B. Telepathie ermöglicht),
  Kausaler K. (das Ereignisfeld der Wahrscheinlichkeiten seines Geschickes, programmiert durch den Grad der Ehrbarkeit seiner Taten), und
  Spirituelle(r) K. = Seele und Göttliches (das inkarnierende Bewusstsein = Seele, bzw. die numinösen Kräfte, die sich als dieses Bewusstsein verdichten).

  Der Somatische Körper ist stofflich, alle anderen sind unstofflich.

Diese Unterscheidung geht auf theosophische Studien des Hinduismus im 19. Jh. ndZ. zurück, breitete sich von da im Okkultismus der westlichen Welt aus und findet sich u. a. stark im Werk Franz Bardons

gezeichnet. Zu genauen Erklärungen lese man: Isegrim, Liber Draconis, siehe Bibliographie.

- Am Menschen, entlang seiner Wirbelsäule und Vorderseite, befinden sich sogenannte Ätheralwirbel, die auf sanskrit *Chakra* (= Rad, Wirbel) heißen. Diese lassen sich zur Heilung, und, im Besonderen, zur Ansteuerung bestimmter Lebensfunktionen wie obig genannter Körper, einsetzen. Von oben nach unten aufgezählt sind das Folgende:

  Kronenwirbel (Sahasrara Chakra): Tor zur Welt des Numinosen
  Stirnwirbel = Drittes Auge (Ajna Chakra): Einsicht
  Halswirbel (Vishuddha Chakra): Kommunikation
  Herzwirbel (Anahata Chakra): Beziehung zum Du, Liebe, Wohnort der Seele (des Ods, siehe die Anhänge dieses Buches)
  Sonnengeflechtswirbel (Manipura Chakra): Charakter, Persönlichkeit
  Sakralwirbel (Svadhisthana Chakra): Kreativität und Sexualität
  Wurzelwirbel (Muladhara Chakra): Überleben, Körperfunktionen

Diese Unterscheidung entstammt dem Yoga Indiens. Sie ist spätestens seit 1955 ndZ. im heutigen Europa sehr stark verbreitet, Analogien gibt es aber seit Urzeiten auch in anderen Kulturen: Man denke an das *Hugauga* (Geistauge) = Stirnwirbel der

Germanen, oder die drei *Dantiens* der Chinesen, die dem Sakral-, Brust- und Stirnwirbel entsprechen.

Die Vorreden abschließend erfolgt diese Präambulation:

Das Ydalir ist ein Buch über Runenmagie, den wichtigsten Bereich germanischer Magie. Die Runen sind die magischen Zeichen der Germanen und der von ihnen abstammenden germanischen Völker. Wahrscheinlich kann jeder Zauberer, der Willens ist, sie verwenden, aber der Zauberer germanischer Abstammung hat eine natürliche, erblich bedingte Veranlagung, dies zu tun.

Ursprung und Alter der Runen ist ungewiss, die ältesten zurzeit bekannten Runenfunde stammen aus den Jahrhunderten rund um das (hypothetische) Jahr Null westlicher Zeitrechnung.

Dies ist ein Buch der Praxis: WAS kannst Du, der Zauberer, tun, und WIE kannst Du es tun.

Alles Weitere ist überflüssig.

Die Runen lieben Kraft und hassen Geschwätz[2].

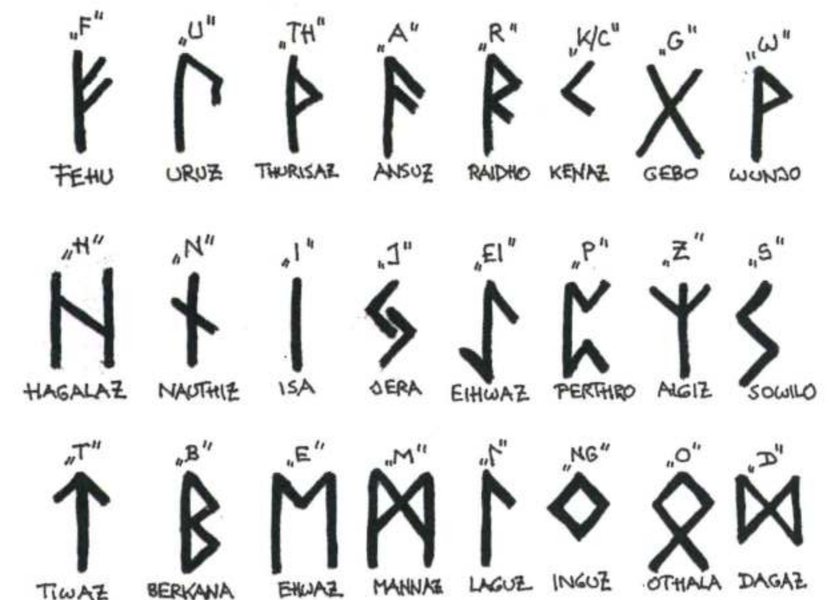
Kalletal, im Brachmond (Sol in Gemini) 2020 ndZ.
Isegrim

2 Ja, in der Tat. Sie haben ein eigenes Bewusstsein und einen eigenen Willen.

II. RUNEN = RAUNEN

Magische Zeichen - Das Herz[3] germanischer Magie

Die Runen sind der *Herd*, also das Herz germanischer Magie. Das Wort *Runen* wurde neuzeitlich aus dem Skandinavischen, also dem Nordgermanischen, entlehnt, im Deutschen heißt das Wort *Raunen*, und das bedeutet Flüstern. ***Runen* = *Raunen*,** jedoch ist der Sprachgebrauch heute (2020 ndZ.) so: *Runen*: magische Geheimnisse. *Raunen*: (machtvolles) Flüstern. Egal wie viel man über *Runen* schreibt, sagt oder *raunt*, sie sind sprachlich nicht völlig fassbar, und deswegen bleiben sie auch stets das was sie sind, magische Geheimnisse eben. Die Runen werden in 24 Zeichen geschlüsselt, die als Verkörperungen der Runen gelten und deswegen mit diesen gleichnamig sind:



3 *Herz* bedeutet wörtlich: Herd. Das Herz pumpt das Blut, den Träger der Lebenskraft und damit diese durch den Körper und hält ihn damit warm. Die Runen formen die Magie, aber sie pumpen auch die Magie durch den Zauberer.

Jede Rune hat einen großen Bedeutungsraum. Sie hat nämlich:

- **(1) Eine eigene *Form*** (von den Gründern der Runenmagie vielleicht im 1. Jhd. vdZ. geschöpft), einen eigenen *Namen* (aus der urgermanischen Sprache) und einen eigenen *Laut*, nämlich Selbstlaut (Vokal) oder Mitlaut (Konsonant), *der aus ihrem Namen hervorgeht*. Der Laut der ISA-Rune ist beispielsweise ein „i". Alle Laute der Runen leiten sich aus den ersten Buchstaben der Runen ab, also **F**EHU = **F**, **U**RUZ = **U**, **TH**URISAZ = **TH**, und so weiter. Es gibt aber zwei Ausnahmen: ALGI**Z** = **Z**[4], und I**NG**WAZ = **NG**[5].

Obige Runenzeichnung stellt diese Sachverhalte genau dar. Die Runen sind eckig, was stark vermuten lässt, das sie einerseits aus Zweigen, Ästen und Wurzeln geschaut wurden, und zweitens, dass man – das ist auch genau so bekannt und überliefert – sie *einritzte*, und dann einfärbte, in Holz, Leder, und seltener, Stein und Metall. Die Gesamtbezeichnung der Runen ist ein Akronym und heißt FUTHARK, das bedeutet wörtlich: „F (Bewegung) + U (Kraft) + TH (Fut = Spalte) + *ARK* (*GehARKt*[6] = geritzt)".[7] Eine Rune einzeln bezeichnet ist ein STAB, genauer: ein BUCHENSTAB – und das bezeichnet einen Buchenzweig![8] Das ist übrigens genau der Hinweis, dass

4 Das hat einen Grund, nämlich den, dass das „z" im Germanischen immer nur an Wortenden vorkommt, nie zu Beginn. ALGIZ (auch ELHAZ genannt), hat also nicht den Laut A (das ist ANSUZ) oder E (EHWAZ = ALGIZ) sondern Z.

5 Das „i" wird verschluckt, es bleibt der Laut „ng". Den gibt es im Deutschen öfters (das lateinische Alphabet, das diesen Laut nicht kennt, passt zur deutschen Sprache so wie der Sattel auf die Kuh), so zum Beispiel in den Worten: *Haching, Schladming, Ottakring, Frühling, Fasching* usw.

6 Die Deutung „Ark" als „Hark" mag volksetymologisch sein. Das darf sie.

7 Die Parallele zum eingedeutschten Wort „Alphabet", das eine andere Abfolge von Zeichen bezeichnet, ist offensichtlich: *Alpha-beta*, die Namen der beiden ersten Zeichen des griechischen Alphabetes.

8 Für das heutige Deutsch (eine germanische Sprache) verwendet man das lateinische „Alphabet": Das liegt an der unserem Volk aufgezwungenen

sie aus Wurzel- wie Astwerk der Bäume erschaut wurden, und ebenso der Hinweis, woraus sich unsere *Buchstaben* ableiten. Das wir BÜCHER nach Buchen nennen, einen unglaublich mächtigen wie friedfertigen Baum, ist auch sehr interessant. Die Buche ist übrigens der ersten Rune, FEHU zugeordnet.

- **(2) Eine** *äußere* sichtbare, bildlich erkennbare[9] und weltliche **Bedeutung**, und eine *innere* magische, geistige Bedeutung. Beide gehen, ebenso wie der Laut (siehe 1) und der magische Name (siehe 3) aus dem Namen der Rune hervor. So bedeutet die eiszapfengestaltige Rune „ISA" mit dem Laut „i" wörtlich „Eis" (*äußerlich*) und steht für Zusammenziehung, Bewahrung, Starre und damit auch die Bewahrung der Form des Egos (lat.: Ich), des psychischen Ichs, der Persönlichkeit oder dem Charakter [10] (*innerlich*). Entscheidend ist, dass diese beiden Bedeutungen zwei Äußerungen ein und derselben Sache sind: Die Rune selbst, die sich körperlich, also eben *äußerlich* – Isa = Eiszapfen –, wie *innerlich*, also geistig – Isa = Charakter eines Wesens – äußert. Es ist von entscheidender Wichtigkeit, dieses Prinzip der Doppelbedeutung zu verstehen.

- **(3) Einen magischen Namen**, das ist der zu singende[11] Beschwörungsname der Rune. Dieser dient

Christianisierung. Das Futhark ist für deutsche Wörter besser geeignet als das, so schön es sein mag, lateinische Alphabet, da das lateinische System die so typischen deutschen Laute *„ei"* und *„ng"* nicht besitzt und deswegen zwei Zeichen dafür schreiben muss.

9 Jede Rune ist piktographisch! Piktographie, von lateinisch: *Pictum*, Bild und griechisch: *graphein*, schreiben. Auch *Piktogramm* genannt, bezeichnet es die die bildhafte, vereinfachte gezeichnete Darstellung einer Sache, egal welcher Art.

10 Die Begriffe *Persönlichkeit* und *Charakter* werden hier synonym gebraucht.

11 Magisches Singen ist gemeint, in der Westlichen Magie häufig *Vibrieren* genannt, oder auch, unter heidnischen Magiern, *Röhren,* so wie ein Hirsch in etwa. Ich empfehle *Obertonsingen*. Es gibt Seminare in

dazu, die Macht der Rune über die eigene Stimme zu übertragen. Dieser ist im Wesentlichen eine kurze, deutsche Version des langen Namens und bewirkt beim Singen desselben ein Schwingen der Rune, was beim Singen des urgermanischen Namens aufgrund der Holprigkeit des Letzteren nur sehr bedingt geschieht. Zum Vergleich: IIISSS oder UUURRR gesungen hat große Wirkung, ISSSAAA oder URUUUZZZ erkennbar weniger. Diese zu singenden magischen Namen sind nicht in Stein gemeißelt, sie können sich über die Jahre verändern und offenbaren sich dem Zauberer, bis dahin empfehle ich die hier Gegebenen. Der magische Name der Isa-Rune ist übrigens *Iiisss* oder *Eiiis*.

Dies sind meines Wissens die drei wichtigsten Runengeheimnisse. Es gibt aber noch mehr:

- (4) **Einen Zahlenwert**, dieser hat, wie in magischen Systemen häufig, weniger mengenhafte (quantitative), als arteigene (qualitative) Bedeutung. Die Zahl der Isa-Rune ist: 2/3, das bedeutet 2.Gruppe oder 2. *Aett*[12] (das Aett des Herbstes), und die 3. Rune darin. Die qualitative Bedeutung der Zahl Zwei ist *Dienstbarkeit*, die der Zahl Drei ist *Auslöser*. Dass die Isa-Rune insgesamt an der 11. Stelle von 24 steht, ist in der Runenlehre auch von Bedeutung, ebenso wie die ihrer Paarrune (siehe weiter unten) an der zwölften Stelle, die Jera-Rune[13]. Die Zahl Elf bedeutet *Magie an sich*, die Zahl Zwölf übrigens einfach *Zeit*. Zur germanischen Zahlenlehre siehe weiter unten. Man merke: Das ist etwas für Zahlenliebhaber, Mathematiker, Kabbalisten und Astrologen fühlen sich da wohl.

größeren Städten und Lehrvideos im Internetz zu diesem Thema.

12 Aett = (Geschlecht von) Acht.

13 Dies erkennt man ganz konkret schon daran, dass in der deutschen Sprache die Wörter *Elf* und *Zwölf* gibt, und nicht wie zu erwarten wäre, *Einszehn, Zweizehn,* Dreizehn, Vierzehn usw. Siehe dazu: Die Magie der Zahlen.

- (5) Ein Verbindung mit anderen Runen, also **eine Runenbeziehung**, es existiert ein Runengeflecht! Dieses entsteht durch die Position der einzelnen Rune, jede einzelne Position ist von besonderer Signifikanz[14]! Im Genauen bedeutet das, dass

  a) jede Rune sich in einem *Achtergeschlecht*, einem sogenannten *Aett* (germanisch: Acht, die Zahl wie die Achtsamkeit!) befindet, von denen es drei gibt: **1. Aett: Sommer, 2. Aett: Herbst, 3. Aett: Winter**[15]**.** Das heißt, das germanische Jahr ist in drei Teile und Jahreszeiten zu je acht Runen und vier Monaten/Tyrkreiszeichen unterteilt.

  b) jede Rune eine benachbarte *Paar-Rune* hat, mit der sie verbunden ist, alle Runen sind in Paaren angeordnet, die von mir so genannte *Runenpaarigkeit*. Diese beginnt mit der Offensichtlichkeit FEHU (galoppierendes Rind, Ausbreitung, Kinetische Energie) und URUZ (geballte Kraft eines Stiers, ruhende Kraft, potentielle Energie). Alle Runen erleben eine Ergänzung durch ihren eigenen Nachbarn. Der eine Zwilling kann auch durchaus, im Vergleich zum anderen Zwilling, als besonders *dunkel* oder besonders *licht* erscheinen, wie das Paar ANSUZ (4. Rune, Gottheit) und THURISAZ (3. Rune,

14 Von lateinisch *Signifer*, der Zeichen- oder Bannerträger, gebildet aus *Signum*: Zeichen und *Ferre*: Tragen, eine wichtige Funktion des römischen Militärs der Antike. Er trug das Zeichen der *Zenturie* (Hundertschaft oder Hauptmannschaft) und diente damit dieser als Orientierung im Gefecht, als es noch keine technischen Fernmeldegeräte gab... hier nun dienen Runen nun anderen Runen als gegenseitige Kennzeichnung und Vertiefung ihrer Bedeutung.

15 Die Bedeutungen der Aetts werden in jedem Runenbuch anders dargestellt und meist konkret Göttern zugeordnet - jeweils anderen Übrigens. Ich hingegen ordne die drei Aetts drei Jahreszeiten zu: **Sommer, Herbst, Winter.** Der Frühling gehört in dieser Denke zum Sommer.

Dämonentum) am Deutlichsten zeigt[16]. Die Runenpaarigkeit an sich weist auf ein großes Geheimnis der Runen hin, welches von der Zahl Zwölf getragen wird (bei 24 Runen ist das recht einleuchtend), *nämlich die Tatsache, dass die Runen den Jahreskreislauf mit seinen Jahreszeiten beschreiben.*

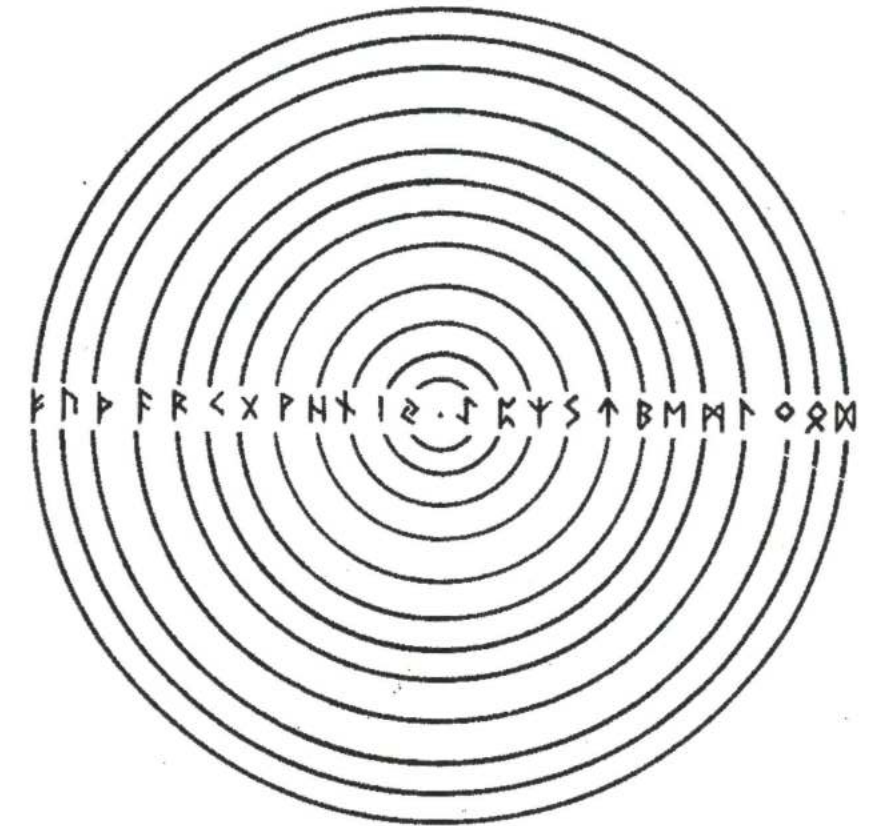


Die Runenpaarigkeit

c) jede Rune eine durch eine Wellenbewegung verwandte, ebenso wichtige *Wellenkreis-Rune* hat.

16 Ich weise an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass ich die Pole Licht und Finsternis gerade *nicht* einem der beiden Pole GOTT und DÄMON oder GUT und BÖSE zuordnete. Die Polarität Gut-Böse ist stets politisch und hängt von der Wertehierarchie einer Gesellschaft bzw. dem dazugehörigen Individuum ab. Ich empfehle hier das Studium der „(Neuro-)logischen Ebenen" von Robert Dilts, die er aus Arbeiten Gregory Batesons entwickelt hat. Vieles kann dann zumindest *fremd* werden, was vorher *böse* war, und wird später gegebenenfalls sogar *vertraut.*

Isa übrigens befindet sich im 2. Aett (dem Aett des Herbstes). Die Paarrune zur Isa-Rune ist JERA, und die wellenverwandte Rune zu ISA ist PERTHRO. Weitere Runengeflechte – es gibt solche – als die bereits Genannten erachte ich für weniger wichtig.



Die Wellenkreisrunen-Paarigkeit

- (6) **Eine** von mir, Isegrim, geschöpfte **pflanzliche Entsprechung**. Jede Rune verkörpert sich im Pflanzenreich am deutlichsten in *einer bestimmten Pflanze*, nur DAGAZ verkörpert sich gleichstark in *allen* Pflanzen. Die Rune ISA zum Beispiel verkörpert sich im Schwarzdorn, auch Schlehe genannt. Die jeweilige

Pflanze ist, um eine wichtige Anwendung zu nennen, als Räucherung bei einer Runenzauberey sehr nützlich. Das heißt: Räuchere den Baum[17] der Rune, während Du sie singst!

- (7) **Einen zugehörigen Monat inklusive Tyrkreiszeichen** im zwölfteiligen Jahreskreis. Diesen Monat oder Mond teilt sich die Rune mit ihrer Paarrune. Der Monat von ISA (und ihrer Paarrune JERA) ist Oktober, Tyrkreiszeichen Waage.

- (8) Eine Verankerung in mindestens **einem Gedicht**, welche(s) in den letzen 150 Jahren zur Wiederentdeckung der Runenbedeutung genutzt wurde bzw. wurden.

- (9) **Ein kämpferisches Prinzip.** Das ist sowohl körperlich wie geistig zu verstehen.

- (10) **Ein magisches Element**. Nach meinem Dafürhalten ist die zeitweilige Unterscheidung des *Multiversums* (lat.: das Vielfachgefaltete), sprich des *Kosmos* (griech.: Ordnung) in folgende *neun* Elemente sinnvoll, die aus zwei + sieben bestehen:

Urfeuer (*Muspel*) – **Ureis** (*Nifl*[18]) (die beiden polaren Kräfte die das Multiversum erschufen), sowie
Geist, Erde, Metall/Luft, Wasser, Holz, Feuer und **Eis.**

Dabei ist zu beachten, dass NICHT jede Rune einem dieser Elemente ausschließlich zugeordnet werden kann. Nur die Polarität + und – (siehe (12)), die letztlich *Urfeuer* und *Ureis* entspricht, kann stets zugeordnet werden. Allem Anschein nach gab es bei den Germanen

17 Damit sind die getrockneten Blätter, Blüten und Zweiglein gemeint. Ich habe 24 ehemalige, grundgereinigte Marmeladegläser beschriftet und solcherart befüllt in meinem Altar stehen. Runen haben es gerne einfach und gründlich.

18 Urgermanisch:Muspel = Funke, Nifl = Nebel.

nämlich nur diese und keine weiteren Unterscheidungen. Es ist eindeutig: Die Elementezuordnungen sind neuzeitlichen Datums.

- (11) **Götter und Wesenheiten**
Manche Wesenheiten sind besonders stark und deutlich von der Kraft einer bestimmten Rune erfüllt, sie sind quasi eine besondere Verkörperung derselben, oder umgekehrt: Der Gott Tyr/Ziu/Tius (wörtlich: *Der Leuchtende*, gemeint ist der blaue Himmel), der Gott des Blauen Himmels, der Gerechtigkeit und ihres Sieges wie des Things, also der Rechtsversammlung, ist die Verkörperung der Tiwaz-Rune, und INGWAZ die Verkörperung des schönen, starken, schützenden und nährenden Gottes Ing/Freyr. Bei anderen Runen ist es weniger deutlich, aber erkennbar: Die Riesen und der halbriesische Gott Donar/Thor gehören zur Thurisaz-Rune, die Erd- und Muttergöttin Perchta/Berta/Percht/Berk zur Berkana-Rune, wie der Weltenbaum Yggdrasil/Lärad/Mimameid zur Eihwaz-Rune. Es ist definitiv nicht jede Rune in einer besonderen Gottheit besonders stark verkörpert.

- (12) **Eine Polarität**
Die eigentlichen, wahrscheinlich einzigen, germanischen Elemente sind (ursprüngliches) Feuer und (ursprüngliches) Eis, verkörpert in den beiden Ursprungswelten *Muspelheim* (Funkenwelt) und *Niflheim* (Nebelwelt). Sie entsprechen den taoistischen Yang und Yin – das ist nicht weiter verwunderlich, wenn man bedenkt, dass eine kulturaustauschende germanisch– chinesische Landbrücke über Nordasien existierte, wie das Auftreten zahlreicher steinerner Stelen mit Runeninschriften in der westlichen Mongolei bewiesen hat.[19] Ähnlich ist das Vorkommen eines

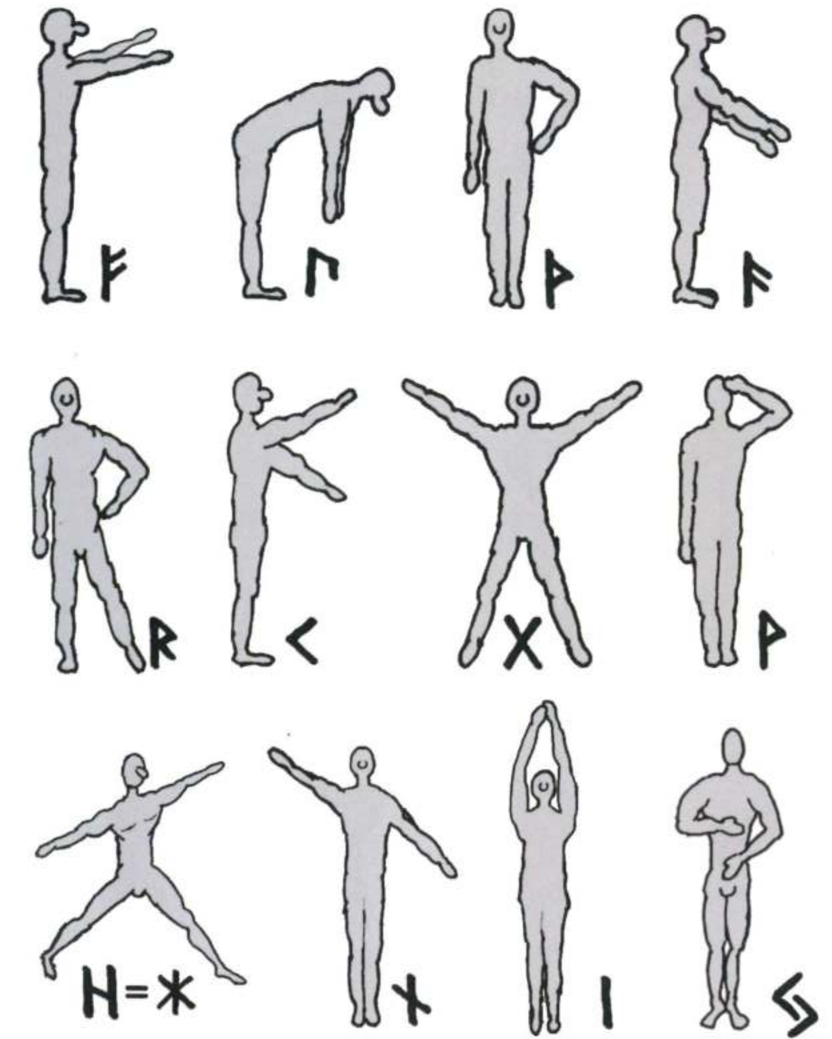
19 Die sogenannten Orchon-Runen. In türkischer Sprache, auf Steinstelen geritzt, findet sich das hier dargestellte gemeingermanische 24-Futhark. Die Theorie, dass sich die Orchonrunen aus dem Hebräischen gebildet haben sollen, ist meiner Meinung nach falsch.

achtbeinigen Geisterpferdes bei den Sibiriern, Mongolen und Nepalesen, oder die eckige Anordnung germanischer Beschwörungsfelder analog zu den neun Feldern des Feng Shui, und so weiter.

- (13) **Einen ätheralen Energiefluss**, der sich mit dem eigenen Körper, aber auch mit der Hand nachstellen lässt und damit die betreffende Rune zum waltenden Wirken bringt, und zwar im ätheralen, astralen, mentalen und kausalen[20] Bereich! Forschungen auf diesem Gebiet begannen anscheinend erst im späten 19. Jhd. ndZ., zwei wichtige Forscher hießen *Bernhard Marby* und *Siegfried Adolf Kummer*, deren Tätigkeiten später im Nationalsozialismus verboten wurden. So etwas wie „Runenyoga",(ein ungeschickt gewählter Name) oder „Runentänze", wie man diese Dinge im frühen 20. Jh. ndZ. nannte, gab es bei den alten Germanen wahrscheinlich gar nicht – sie sind übrigens für den magischen Einsatz, dank Form und magischen Namen der Runen, auch nicht zwingend notwendig, jedoch sehr nützlich. Jede Rune kann über magischen Namen und Form direkt und sogar unauffällig zum Einsatz gebracht werden. Der Energiefluss der Rune im eigenen Körper allerdings ist für Ätheralmagier und Heiler hochinteressant. Wichtig: Die hier gelehrten Handstellungen wie Körperstellungen sind Stellungen, die abgewandelt werden können.
  Zusätzlich wurden von mir sechs Stellungen zusätzlich als Elementestellungen geformt. Diese beziehen sich auf **Geist, Feuer, Wasser, Erde, Luft/Metall, Holz und Eis**. Diese ätheralen Stellungen finden sich in den

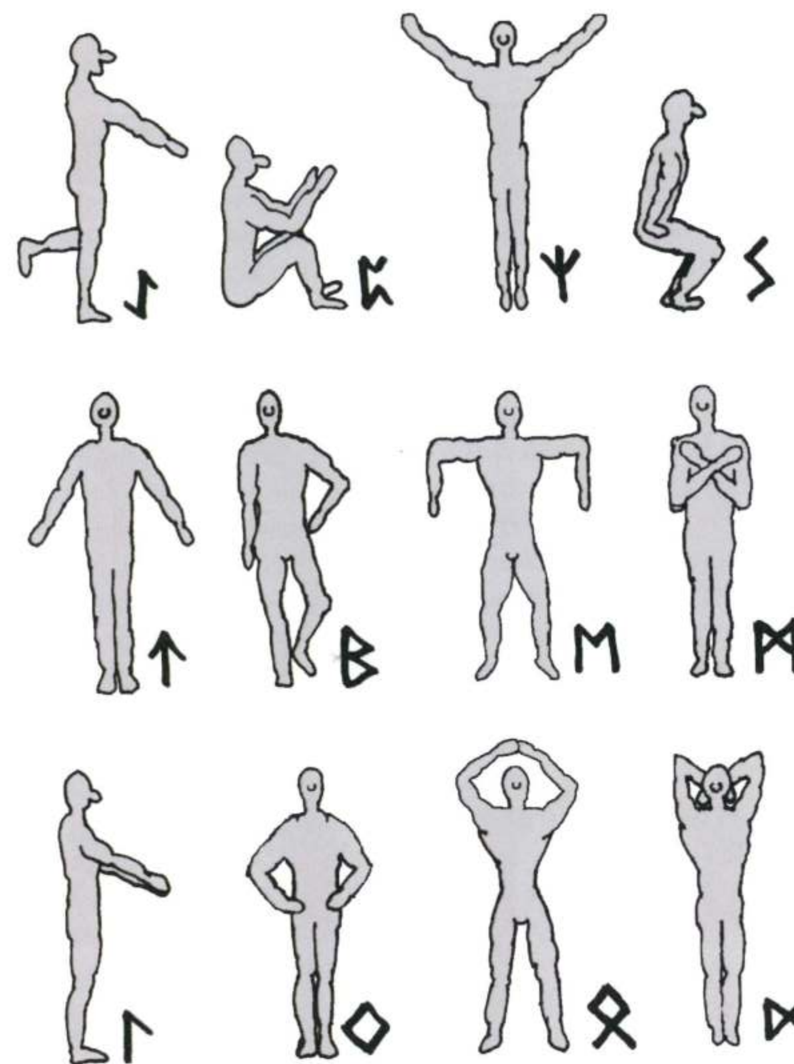
20 Ätheral: Die Bioenergie bzw. der biotische Energiekörper des Menschen, auch Önd, Od, Prana, Chi und Ki genannt. Astral: Der etwas feinere, mit Emotionen aufgeladene Körper des Menschen, mit dem er z.B. im Traum auf Reisen gehen kann. Mental: Der noch feinere Geistkörper des Menschen, mit dem er denkt und beispielsweise zur Telepathie fähig ist. Kausal: Das Ereignisfeld des Menschen, in dem er lebt. Es wird durch seine Taten im Guten wie Schlechten beeinflusst, das daraus erwachsende Orlög (= die Urlage) entspricht dem Karma Indiens.

Anhängen dieses Buches, ebenso wie die Runen-Handstellungen. Die Runenstellungen sind etwas Beeindruckendes. Sie sind magisch wirksam und, neben ihrer magischen Verwendung, aufgrund des tiefen Atmens und der ätheralen Wirksamkeit, sehr gesund[21].



Die 24 Runenstellungen (1-12)

21Parallelen dazu aus anderen Kulturen sind Neijia und Hatha Yoga.



Die 24 Runenstellungen (13-24)

Aktiviert werden Runen durch:

a) **Ritzung und Rotfärbung mit Blut** (das frische Blut ist voller Äther. Verwendet man nur rote Farbe, reicht dies allein kaum)

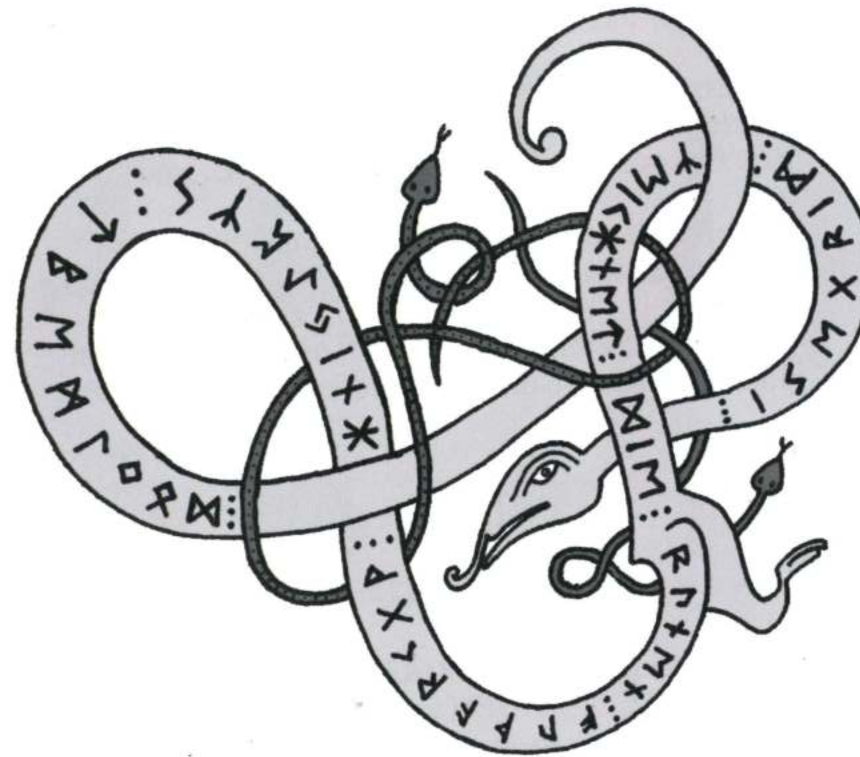
b) **den ätheralen Fluss der Körper- oder Handstellung via Atmung** oder **durch den Fluss des Äthers (Önd) in die Runenform,** und

c) **durch Gesang, also Vibration des Runennamens.**

also durch Form und Energie in allen Fällen. Es ist nützlich, mehrere dieser Methoden zu kombinieren.

NUTZUNGSHINWEIS:

Es ist wirklich wichtig, *FORM, BEDEUTUNG* und *MAGISCHEN NAMEN* jeder einzelnen Rune auswendig zu können, und dabei ist es völlig egal zu wissen, welches dieser drei Dinge Du Dir als erstes merken wirst.



DIE ZEIT UND DIE RUNEN

Die Runen sind exakt im Gefüge der Zeit (JERA) wie des Raumes (EIHWAZ) verortet, aber noch mehr - jede Einzelne hat einen eigenen Zeitraum innerhalb unserer Sonnensystems. Anders formuliert, die Runen verkörpern die Welt unseres gesamten Sonnensystems und ihr Gefüge. Deswegen kann man mit ihnen auch Selbige, Selbiges und die Dinge darin verwandeln.

Die Folgende Darstellung der Runen verortet diese in der Zeit und zeigt stets auch ihre Paarrune an. Es beginnt völlig logisch bei den beiden Rinderrunen FEHU und URUZ = Tyrkreiszeichen Stier, gefolgt von den Gegensätzen THURISAZ und ANSUZ = Zwilling. Später folgen die Glücksrunen GEBO und WUNJO = Löwe, oder noch später die Menschenrunen EHWAZ und MANNAZ = Wassermann. Zuvor sieht man SOWILO zum 21.12 enden, was der Geburt Sonne, dem Julfest, entspricht, und so weiter.

Betrachte bei der Zeichnung die Aetts I - III, die dem Frühling mit Sommer gemeinsam, Herbst und Winter entsprechen, also insgesamt *drei* Jahreszeiten, die ein ganzes Jahr ausmachen. Im älteren, sprich dem gemeingermanischen Futhark wird das Jahr also in drei, nicht vier oder fünf [22] Jahreszeiten eingeteilt!
Der Sommer dauert dabei von Wonnemond/Mai bis Ernting/August, der Herbst von Scheiding/September bis Julmond/Dezember.
Jeder Monat hat wiederum zwei Runen, die ein Tyrkreiszeichen ausfüllen, dies ist die Runenpaarigkeit.

In aller Deutlichkeit: die Runen sind eine magische Darstellung unseres Sonnensystems.

---

22 In manchen Systemen wurde stellenweise der Nachsommer als eigene Jahreszeit gesehen.



Der Runenjahreskreis

III. DIE 24 RUNEN IM EINZELNEN

= Erklärung der Bedeutungsräume (1) – (13)

FEHU



1) FEHU, F
2) *Rinderkopf und Rinderhörner* (?); VIEH, Reichtum / Beginn, Urfeuer, Ausbreitung, Bewegung (in alle Richtungen)
3) *Viiieeeh* (wie „Vieh")
4) 1/1
5) a) URUZ b) DAGAZ und ggf. OTHALA (die beiden letzten Runen werden manchmal in moderner Literatur vertauscht, ich empfehle DAGAZ als letzte Rune[23])
6) Buche = *Fagus silvatica*

---

23 Auf allen mir bekannten historischen Funden des gesamten Futharks war DAGAZ die letzte Rune – nur bei *einem* nicht: Am *Stein von Kylver*, Schweden, ist OTHALA die letzte. Dies, wie ich vermute, um der dort geritzten Runenreihe eine besondere Erdschwere, eine Bodenhaftigkeit zu geben – um den durch SUEUS gebundenen Wiedergänger (einem *Draugr*) extra zu sichern. Siehe das Kapitel IV, Zauberey.

7) Stier; Mai = Wonnemond
8) Feoh ist Freude der Menschen jedem, soll doch der Männer jeder reichlich ihm verteilen, wenn er will vor den Göttern Ruhm erlosen (*Angelsächsisches Runenlied)*.
9) Raumnahme zur Abwehr oder Angriff.
10) URFEUER (verkörpert in Muspelheim)
11) Surtur, Feuerriesen, erschaffende Götter (zB. Die Triade Wodan, Hönir, Lodur / Loki), die Wanen.
12) + (Plus)
13) siehe oben im Text.

FEHU ist das anfängliche Urfeuer Muspelheims, das Prinzip der Ausbreitung wie auch der Beginn derselben, der Beginn als Solchen. In der Welt der Menschen äußert sich das beständige Andauern dieser Kraft als wachsender Reichtum[24] – nicht zu verwechseln mit Besitz (verkörpert in der Othala-Rune). Reichtum war bei vielen Kulturen dereinst die Anzahl der im Besitz befindlichen *Rindviecher*, dem *Vieh*. Und noch heute ist das englische Wort für Gebühr oder Lohn: *fee*.
Die Kraft FEHUs findet sich besonders in der Buche (*Fagus*[25] *silvatica*) verkörpert. Buchen sind sommergrüne Bäume, die 45 Meter hoch werden, eine silbergraue, glatte Rinde besitzen und 300 Jahre alt werden. Buchenwälder sind von beeindruckender, friedlicher Macht, und Bucheckern sind extrem nahrhaft. Ebenso ist Buchenholz ein optimaler Brennstoff zum Heizen wie zum Räuchern und Grillen[26]. Buchenasche ist desinfizierend, und frische Buchenblätter kühlen bei Schwellungen und Geschwüren. Aus Buchenasche erfanden die Kelten die Seife.
Unsere heutigen *Buchstaben*, mit den Runen nahe verwandt, heißen noch heute nach der Buche – Stäbe aus Buchenholz nämlich. Noch einmal und genauer: Das aus Holz gewonnene geschriebene Papier, die Erfindung, die den größten geistigen

24 Reichtum wächst ständig, oder er baut ab.

25 Vom Griechischen „*phagein*“, was „Fressen“ bedeutet. Ein Hinweis auf die Essbarkeit der Bucheckern.

26 Ich sagte Buche. NICHT Fichte, das verdirbt den Geschmack des Essens. Dies als Hinweis.

Wachstum der Menschheit zu Folge hatte, heißt im Deutschen *Blatt* - wie ein Buchenblatt - und die Sammlung solcher Blätter heiß ebenso wie der gesamte Baum, die Buche: *Das Buch*.



URUZ



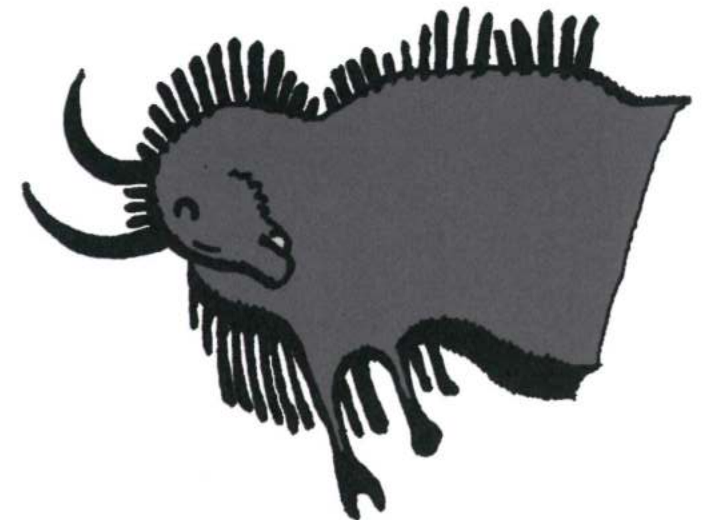
1) URUZ, U
2) *Gesenkter Stierkopf (?);* UR = Auerrind / Kraft in jeder Form
3) *Uuur*
4) 1/2
5) a) FEHU b) OTHALA und ggf. DAGAZ
6) Ilex = Hülsdorn, auch Schrattlbaum[27] oder Stechpalme genannt = *Ilex aquifolium*[28]
7) Stier; Mai = Wonnemond
8) Der Ur ist furchtlos und großgehörnt, ein sehr wildes Tier, er kämpft er mit den Hörnern, ein ruhmreicher Durchstreifer des Moores, er ist ein mutiges Tier (*Havamal*).
9) Kraft und Wucht, für Schlag, Stoß und die Fähigkeit, einen Schlag zu absorbieren.
10) UR-EIS
11) Die Eisriesen und alle bewahrenden Götter.
12) – (Minus)
13) A.a.O.[29]

27 Das ist der österreichische Name, weil dieser Baum die Fähigkeit hat, Schrate / Schrattln, in diesem Zusammenhang die bösen Geister der Nacht gemeint, fernzuhalten.

28 ursprünglich *acuis Folium*, Spitzblatt.

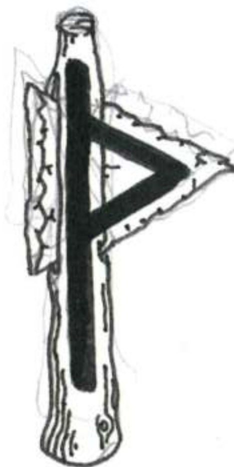
29 A.a.O. = am angegebenen Ort. Siehe also die Fußnote bei FEHU.

URUZ, das anfängliche Ureis Niflheims, ist die Kraft der Verstofflichung oder Verdichtung und damit das Prinzip der Kraft an sich, die zweitälteste oder gleichaltrige Erscheinung innerhalb des Multiversums (nach oder mit FEHU) und damit die erste Verdichtung. Das stärkste europäische Tier, der Auerochse, oder eben UR, trägt ihren Namen[30]. Die Silbe „Ur" ist eine Bezeichnung für „sehr alt" bzw. „ursprünglich". In der Natur verkörpert sich diese Kraft im Hülsdorn, auch genannt Ilex (*Ilex aquifolium*). Hülsdorne sind immergrüne, stachelige Büsche und Bäume, die 20 oder 25 Meter hoch werden können und ein Alter von 300 Jahren erreichen. Tee aus den Blättern der Stechpalme ist anregend, kräftigend und schweißtreibend, damit entgiftend und fiebersenkend. Die reifen roten Beeren sind abführend und entgiftend. Getrocknet eingenommen wirken sie umgekehrt gegen Durchfall und zu starke Monatsblutungen, also gegen Kraftverlust. Aus Blättern und Rinden eine Breipackung gemacht, hilft der Heilung bei Knochenbrüchen. Der Hülsdorn taucht im angelsächsischen Raum in Ortsnamen (Hollywood) wie als Mädchenname auf, nämlich „Holly", man beachte: Hülse (dt.) = Holly (engl.).



30 Das Ur (Auerochs; *Bos primigenius*) wurde im 30 jährigen Krieg, 1627 ndZ., durch zu intensive Bejagung ausgerottet.

THURISAZ



1) THURISAZ, TH
2) *Steinaxt (?);* THURS = der Gott DONAR/THOR wie THURSE = Jöte/Jötune/Riese/Troll, Naturkatastrophe, Axt, Hammer, Werkzeug, Dorn (bzw. der gemeinsame Vorfahre von Axt und Hammer[31]) / brutale und oder bewusstseinsfeindliche Kraft, Dämon, Gewalt
3) *Thuuurrrsss* und *Dooorrrn*
4) 1/3
5) a) ANSUZ b) INGUZ (= INGWAZ)
6) Eiche = *Quercus robur* usw.; Hundsrose = *Rosa canina*
7) Zwilling; Juni =Brachet
8) Der Dorn ist sehr scharf, jedwedem Krieger anzufassen übel, unermesslich roh jedwedem Menschen, der bei ihm rastet (*Angelsächsisches Runenlied*).
9) Jede Angriffsbewegung, die Rune ähnelt besonders gestoßenen Ellbogen und Knien.
10) (gemischt)
11) Donar/Thor, die Thursen = Riesen, und alle dämonischen, abbauenden Kräfte.
12) +

31 Das ist dann ein Stock, an dem oben ein Stein befestigt wurde, zum Zuschlagen. Siehe die Abbildung.

13) a.a.O.

THURISAZ ist verkörperte Gewalt, Kampf und Vergewaltigung, Zorn und Antrieb. Thurs bedeutet Jöte = Riese, also beseelte Naturgewalt! Es ist ebenso die Rune des Gottes Donar/Thor, eines trinkfesten, draufgängerischen, etwas stumpfen wie gutherzigen Bauernkämpfers, der aufgrund eines magischen Artefaktes über besonders überlegene Kampfkraft (er verfügt über den Blitz, ein magischer Hammer) sowie eine riesenhafte Stärke (in später Dichtung aufgrund magischer Handschuhe und Gürtel) verfügt. Der Gott Donar/Thor ist also der Riesengott[32] – so stark wie ein Riese, und diesen auch sonst sehr ähnlich – nicht intellektuell, aber bauernschlau, und vom Wesen gutartig[33]. Seine bereits erwähnte Primärwaffe ist ein Art Hammer, ursprünglich wohl eine Faustkeil-Axt, dieses Werkzeug erzeugt Funken und kracht, wenn man es auf Stein schlägt: Donar/Thor ist der Gott des Gewitters wie der Bauern und Arbeiter, denn genau das ist er: Die unbändige Kraft des Bäurischen, die sich gegen die Naturgewalten und andere Feinde durchzusetzen hat.
Die Pflanze von THURISAZ ist die Eiche (*Quercus robur* und andere). Die deutsche Bedeutung des germanischen Namens der Eiche ist „Essen“ – ein Hinweis darauf, dass man früher Schweine zur Mast in die Eichenwälder trieb[34].
Interessanterweise nannte man zehn Jahrhunderte später, im Altnordischen, dann alle Bäume *Eik*, also Eiche, als der Ursinn des Wortes (nämlich Essen) vergessen worden war. Aus der beobachteten Baumstärke wurde dann der bis heute gebräuchliche Männername „Eik“. Eichen sind sommergrüne Bäume und Sträucher, die bis 50 Meter hoch und 1300 Jahre alt (!) werden. Die Heilwirkung der Eiche basiert auf ihrem

32 Das ist er sogar aufgrund seiner Abstammung. Als sein Vater gilt der Sturmgott Wode, seine Mutter die Erdriesin Jörd. Thor ist ein Halbriese.
33 Ja, gutartig sind die Riesen *eigentlich*. Allerdings, mit schlechter Laune und oder in größerer Anzahl auftretend, verkörpern sie Vernichtung. Ihre Stärke ist *riesig*.
34 Schweinehirt war, weil man die intelligenten Tiere in den Wäldern beaufsichtigen musste, ein geachteter Beruf.

Gerbstoff, der im Absud der Blätter freigesetzt wird und Bakterien tötet, also Entzündungen beendet. Nicht zu vergessen ist, dass die Eiche aus chemischen Gründen *tatsächlich* Blitze anzieht, passend zum Gott Donar/Thor, dessen bumerangartiger Hammer *Mjöllnir* (heute noch im slawischen: *Mjolnia* = Blitz, im Germanischen bedeutet es wohl: *Zermalmer*) ja den Donner und Blitz verkörpert[35], wie bereits oben erklärt. Das Sprichwort: „Eichen sollst Du weichen, Buchen sollst Du suchen", bei Gewitter anzuwenden, stimmt. In erster Linie ist THURISAZ stets der körperliche Kampf, wie die Eiche das Zeichen germanischer Kämpfer ist.



---

35 Bumerangartig ist der Hammer übrigens deswegen, weil nach dem Einschlag des Blitzes eben keine Pfeilspitze, Speer, Geschossrest, Projektil etc. vor Ort verbleibt, also wohl zum Werfer zurückgekehrt sein muss. Mythologie ist zwar häufig *naturwissenschaftlich* falsch, aber dennoch üblicherweise logisch. Vielleicht werden wir in 1000 Jahren sinngemäß dasselbe über unsere heutige Wissenschaft sagen.

ANSUZ



1) ANSUZ, A
2) *Pfahlfetisch mit wehenden Bändern (?), aufsteigender Rabe (?), Gott Wotan mit Stab und wehendem Mantel (?)*; ASE = Gott der A(n)senfamilie, / Zauberspruch Sprache, Absicht, Magie allgemein, mentale Magie
3) *Aaannns*
4) 1/4
5) a) THURISAZ b) LAGUZ
6) Esche = *Fraxinus excelsior*
7) Zwilling; Juni = Brachet
8) Os ist Ursprung aller Sprache, Weistumsträger und der Weisen Trost, und jedem Eruler Hoffnung und Glück (*Angelsächsisches Runenlied*).
9) Kampftaktik an sich, z.B.: a) Einzelner Angriff, b) Serienangriff, c) Bindender Angriff, d) Finte,

e) Hinterhalt (Aufzählung nach Lee Siu-Lung / Bruce Lee[36], die fünf Wege des Angriffs).
10) LUFT/Metall[37]
11) Wode/Wotan/Odin, vergottete Ahnen, Götter der Magie.
12) –
13) A.a.O.

ANSUZ, die A(n)senkraft oder der oberste A(n)se Wode/Wotan/Odin, bezeichnet erstens die *A(n)sen*, das sind die zu (niederen) Göttern gewordenen Ahnen, sprich, sogenannte *aufgestiegene Meister*. Götter als solche, die *Tivar*, werden von der Rune TIWAZ gezeigt. Zweitens verkörpert ANSUZ die Magie in jeder Form, wobei die mentale Magie überwiegt. Damit bedeutet sie den Magier, der die Magie steuert, und ebenso seine Zaubersprüche, die die Magie formen. ANSUZ ist der (im Endziel vergottete) Magier, die Macht der Zaubersprüche und damit der Sprache an sich. Wode/Wotan/Odin ist der Gott der Zauberer und Magier im Allgemeinen. Seine Waffe ist der Speer, jedenfalls im Kriege, ursprünglich aber wohl der lange *Stab*, ein *Zauberstab*. Ein Beiname Wotans ist *Gandalf*[38] – der Stab-Elf (oder Elb), oder auch der zauberkundige Elb... der Stab ist ein *Pars pro Toto*[39] für Magie. Offensichtlich war der Langstock ursprünglich die

36 Erwähnenswert: Lee Siu-Lung/Bruce Lee (1940-1973) hatte eine deutschstämmige Großmutter namens Grace.

37 Zu der Ähnlichkeit und Gleichsetzung siehe die Anhänge dieses Buches.

38 Ja, genau der, den man aus Tolkiens Büchern "Der Hobbit" und „Der Herr der Ringe" kennt. Sogar das Äußerliche, die graue Kleidung, der Bart und der Hut, stimmen. Tolkiens Bücher sind unter Anderem deswegen so bewegend, weil sie uralte Mythen in neue Form gießen, also unbewusstes, in unseren Seelen verankertes Wissen zum Klingen bringen. Ein Hinweis: Bilbos Stehlen des Bechers von Smaug ist übrigens ein Nachklang der Beowulf Sage. (Siehe Bibliographie).

39 *pars pro toto*, lat.: Teil des Ganzen: Man bezeichnet mit einem Teil ein umfassenderes Konzept. Beispiele: Weißes Haus: Meint die amerikanische Regierung; Brücke: Meint den Kapitän und anwesende Offiziere; Stab: meint eine Binderune, aber auch eine kleine Gruppe führender Personen; usw.

Waffe seiner Wahl, und Wode/Wotan/Odin übernahm den Speer seines ebenso göttlichen „Bruders" (?) Ziu/Tyr/Tius, wie man schon an der Form dessen Rune TIWAZ (siehe dort) erkennen kann. Der Langstock oder Speer Wode/Wotan/Odins ist übrigens aus Eschenholz! Das Wort „Germane" soll „Speer-Mann" bedeuten, von „Ger" = Speer, was Ziu/Tyr/Tius zum wichtigsten Gott der frühen Germanen (und aller Indogermanen[40]) macht. Doch in römischer Zeit war bei den Germanen Wodan der oberste Gott geworden, dem sie sämtliche erbeuteten Waffen durch Zerstörung opferten und diese wie die gefangenen Gegner, sehr zu römischem Entsetzen, zur Opferung in die Bäume (auf)hängten[41] – weil Wodan ja an *Yggdrasil* (siehe EIHWAZ) gehangen war. ANSUZ wird, auch aufgrund ihrer Linearität[42], die Esche (*Fraxinus excelsior*) zugeordnet. Sie wird bis zu 40 Meter hoch und 300 Jahre alt, wobei der Stamm einen Durchmesser von 2 Metern erreichen kann. Die Heilkraft der Esche ist vielseitig, aber insbesondere ein Tee aus Rinde und Blättern hilft bei Muskelrheuma und Gicht: Sie macht die Glieder also wieder gerade und fähig, den Willen zu übertragen.

40 Für das Wort Indogermanen existiert auch der Begriff *Indoeuropäer*. Unglücklich gewählt, weil die in Europa lebenden Basken, wie Ungarn und Finnen auch, keine Indogermanen sind.

41 Der Zug der Kimbern und Teutonen machte die Römer mit dieser wotanischen Sitte vertraut. Und selbst grob hundert Jahre später, nach der Niederlage des augustäischen Feldherrn *Varus* im Teutoburger Wald 9 ndZ., fanden, fünf Jahre später, die unter dem Feldherrn *Germanicus* vorsichtiger gewordenen, suchenden Römer die Reste ihrer halbverwesten Armee, Zenturionen und Tribunen bevorzugt, ebenso in den Wäldern hängen. Nach weiteren schweren Kämpfen und Verlusten – ein frühes Vietnam quasi – räumten die Römer das gesamte Territorium westlich des Rheins. Das ist deswegen so erwähnenswert, weil *genau deswegen die Deutschen eine germanische Sprache sprechen,* Franzosen, Spanier, Rumänen und Italiener hingegen nicht, sondern eine romanische Sprache. Deren Vorfahren waren nämlich alle von den Römern erobert worden, und auch Schlimmeres geschah ihnen.

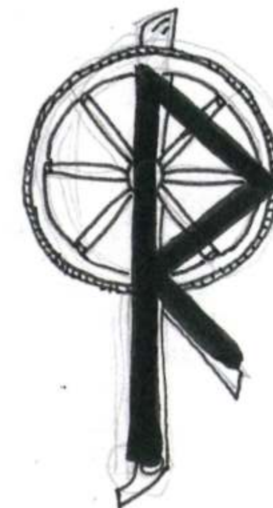
42 Ich meine damit das lineare Prinzip, Magie zu wirken, nicht die optische Form der Rune. Ebenso linear wie der Wille zur Ausübung von Macht, also der Wille zur Ausübung von Magie, ist der gerade Wuchs der Esche.

Abschließender, zusammenfassender Hinweis: Der Zauberer/ Magier verändert die Wirklichkeit nach seinem Willen. Endziel weiser Zauberey ist aber immer, die lastvollen Begrenzungen des Menschseins zu überwinden und zu einer Wesenheit, die ohne fleischlichen Körper auskommen kann, zu werden: Ein aufgestiegener Meister, ein Erwachter, eine Gottheit. Für die Nachfahren: Ein vergotteter Ahne, das bedeutet das Wort *Anse* = *Ase* ursprünglich. Gott beider Vorgänge ist bei den germanischen Völkern der ursprüngliche Schamane[43], der Zauberer Wode/Wotan/Odin. Die Ansuz-Rune ist die Landkarte wie Essenz des linkshändigen Pfades.



43 Tungusisch (wörtlich): Wissender. Der Schamanismus ist allem Anschein nach die Urreligion der Menschheit und damit der Germanen auch. Der Schamane ist eine Urform des Wissenden, aus dem sich später die Berufe Priester wie Magier, noch später alle weiteren geistigen Berufe herausformten. Zum Schamanismus siehe Mircea Eliade, Schamanismus. Siehe Bibliographie.

RAIDHO



1) RAIDHO, R
2) *Seitlich betrachteter Wagen (?) oder Pferd mit erhobnem Huf (?);* Rad, Wagen, Reise / Rhythmus
3) *Rriiiittt*
4) 1/5
5) a) KENAZ b) MANNAZ
6) Linde = *Tilia platyphyllos*
7) Krebs; Juli = Heuert
8) Das Rad ist in der Halle jedem Krieger ein Leichtes, doch sehr schwierig für jenen, der auf einem kräftigen Pferd aufrecht sitzt auf meilenlangem Weg (*Angelsächsisches Runenlied*).
9) Rhythmus, Geschmeidigkeit, Koordination der Bewegung.
10) Gemischt
11) Götter der Reise, im weiteren Sinne Gesetzesgötter wie Ziu/Tyr/Tius, Forseti, etc.
12) +
13) A.a.O.

RAIDHO ist die kreisförmige und wiederkehrende Kraft im Multiversum. Dies ist Rhythmus und Reise, und um dies zu

ermöglichen und zu erhalten, gibt es Gesetze und/oder Gegebenheiten. Der Begriff „Reise" ist zum Ersten konkret zu verstehen, als Bewegung einer oder mehrere Personen durch Raum und Zeit, und sie muss sich dabei an zahlreiche Zwänge halten: Die Art der Straße, die Regeln des Straßenverkehrs, die Abläufe der Natur, der Ausdauer oder des Treibstoffs, der Bewegung, und so weiter... Eine Reise ist nur dann harmonisch, wenn alle diese Einflüsse in Harmonie (griechisch: *Gleichklang*) gebracht werden.

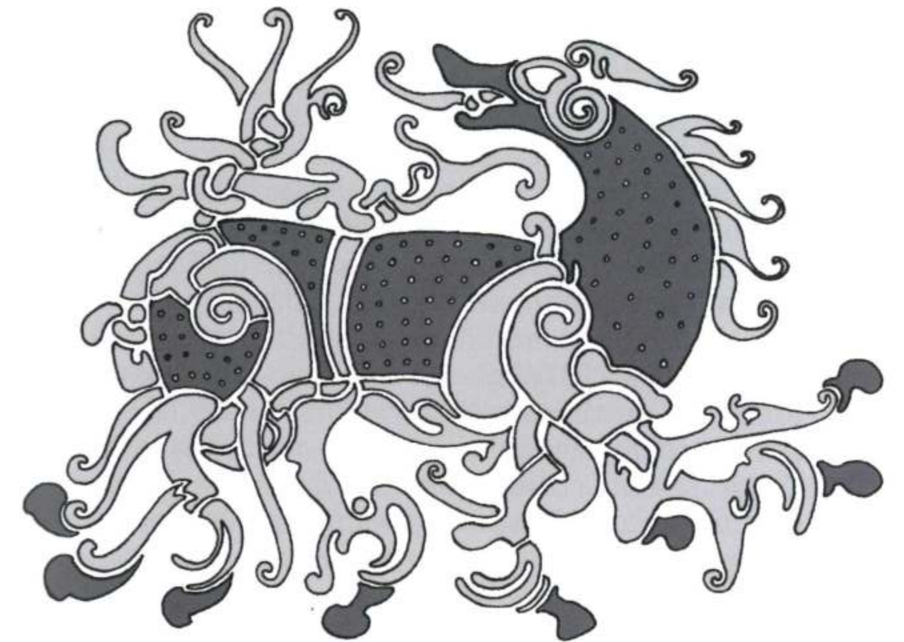
Der Begriff „Reise" ist aber auch abstrakt zu Verstehen, zum Beispiel die Reise einer Kultur durch die Zeit (und im Raum). Auch sie befolgt diverse Gesetze, und sie gibt sich auch genau Solche. Diese verfehlen aber ihren Zweck, wenn sie zu streng sind, wie in grausamen Imperien und Diktaturen, weil sie dann die Entwicklung eines Volkes behindern, oder zu lasch sind, weil sie dann das eigene Volk und damit den Bestand ihrer selbst gefährden[44].

Musik und rechtes Verhalten haben also etwas gemein – ausgewogenes Tun[45]. Das Prinzip einer guten Fahrt (auch hier im konkreten wie übertragenen Sinne), die angenehm, kurzweilig und lehrend sein kann, ist in dieser Rune enthalten. Die Kraft der Natur, in der sich RAIDHO am deutlichsten verkörpert, ist die Linde (*Tilia platyphyllos* und andere). Die Linde ist ein Baum, der bis 40 Meter hoch und 1000 Jahre alt werden kann. Lindenblütentee hilft bei Grippe und Erkältungen. Linden wurden, genau wegen ihrer Energie, früher oft an Gerichtsplätzen gepflanzt. Im deutschen Raum ist die Kraft der Linde stark mit der eigenen Kultur verbunden, man denke an Plätze und Städtenamen wie *Lindau, Linz, Limberg* und an die Straße *Unter den Linden* in Berlin. Die Eiche gilt bekanntlich als typisch deutscher Baum, die

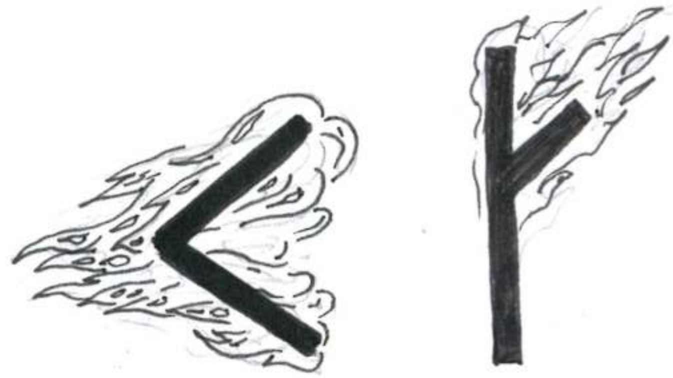
44 So wie in den westlichen und mittleren europäischen Staaten des beginnenden 21. Jhd. ndZ, zum Beispiel. Konkret durch die schleichende Duldung des Verkaufes von Drogen an die eigene Jugend, oder die Förderung der Masseneinwanderung anderer Völker, ohne diese zur Annahme der eigenen Werte zu verpflichten.

45 Meister Therions „Thou what you wilt" und „Every man and woman is an star" = „True Will" bedeutet übrigens genau dieses.

„Deutsche Eiche". Das ist tatsächlich für Krieger und im Kriege gültig. Im Frieden ist es allerdings die Linde.



KENAZ



1) KENAZ, K
2) *Flamme einer Fackel (?);* KIEN-Span, Flamme, Fackel / Entzündung, Geschwür, sexuelle Energie, List, Kunst, Technik
3) *Kiiieeen* und *Kaaauuun*
4) 1/6
5) a) RAIDHO b) EHWAZ
6) Kiefer = *Pinus sylvestris*
7) Krebs[46], Juli = Heuert
8) Cen ist jedem Lebenden durch Feuer vertraut, sie ist klar und hell, sie brennt oft, wenn die Edlen im Saale ruhen (*Angelsächsisches Runenlied*).
9) Geschwindigkeit
10) FEUER
11)
12) Loge/Loki und alle Feuerwesen.
13) –

46 Wer sich an dieser Stelle darüber wundert, dass sich das Tyrkreiszeichen Krebs in der heißesten Zeit des Jahres (Juli) und die erklärte Feuerrune KENAZ im Wasserzeichen Krebs befindet, dem sei an dieser Stelle erklärt, dass das Zeichen Krebs im Original SKARABÄUS heißt, und das ist ein Wüstenkäfer. Auf dem Weg der Astrologie von Alexandria nach Europa wurde der Name des Zeichens auf den des ähnelnden Krebses geändert, weil der Käfer im Norden weder heimisch ist noch bekannt war.

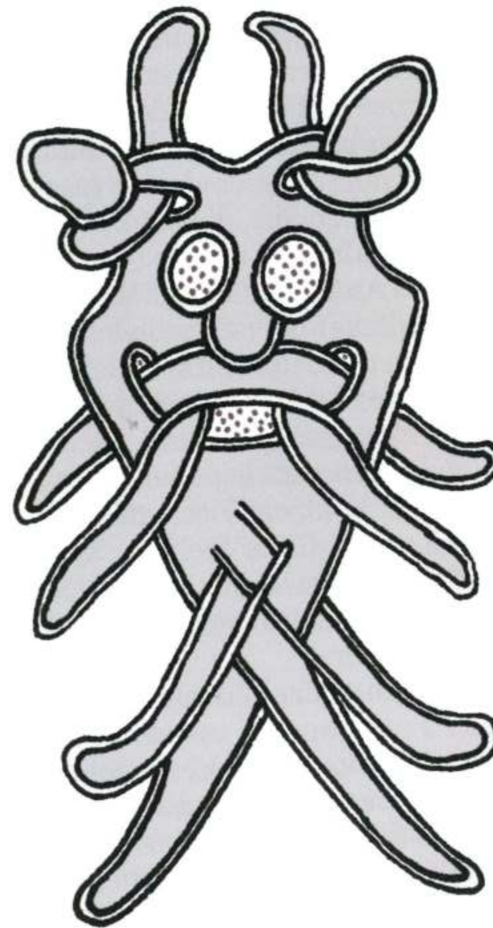
KENAZ ist die Feuerrune. Es gibt zwei häufige Runenformen, beide sind von ihrer Form her eindeutig. Ihr Name, „Kien“, bedeutet Feuer – erhalten im Wort *Kienspan*, welches ein harzangereichertes Spaltstück aus einem Baum, meist der Kiefer, zur Verwendung als brennende Lichtquelle oder anderes Feuer, bezeichnet. Nach einer anderen Deutung bedeutet „Kien“ „Keil“, also abgespaltenes Holzstück. Diese Rune bezeichnet das reale Feuer, hervorgerufen beispielsweise durch Blitz, Feuerbohrer etc., und insbesondere das *kontrollierte, kultivierte* Feuer, also das Herdfeuer, Lichtfeuer (wie Fackel) usw.

Der gestalt- und geschlechtswandlerische Gott Loge/Loki, Sohn von *Farbeuti* und *Laufey* (wörtlich: Feuerbohrer und Laub!) verkörpert genau diese Kraft, er ist der Gott dieser Rune. In den Göttergeschichten erfindet und verändert er dauernd Dinge, aber unbeaufsichtigt, also ohne seinen Beherrscher Donar/Thor[47], löst er ebenso rasch wie verlässlich irgendwelche Katastrophen aus, die zum Teil aber zu wieder positiven Weiterentwicklungen führen (ein Brand ist eine Katastrophe, aber die Asche danach ist ein sehr guter Dünger). Genau so ist das Herdfeuer oder Schmiedefeuer – beaufsichtigt nützlich, unbeaufsichtigt rasch ausufernd und damit zerstörend. In der Asche entdeckt man aber ggf. eine neue Erfindung, sei es angeschmolzenes Metall oder gebrannter Ton. Falls sich gerade jemand wundert, wieso einem Gott des Feuers, Loki, ein Fisch, nämlich der Lachs zugeordnet ist, dem sei an dieser Stelle gesagt: Fische und Flammen haben dieselbe Bewegungsart, fast sogar idente Körperform, und: der Lachs ist *rot,* wie eine Flamme. Also: Ja, Loki ist ein Gott des Feuers.

KENAZ ist damit die Rune der Wissenschaft und der Kreativität in jeder Form, und sei es ein *ausgeklügelter Plan*. Ebenso, da Sex das Denken (danach) anregt und den Körper erhitzt, auch die Rune sexueller Erregung, also die Energie der Sexualität innerhalb des Menschen (Lustverhalten mit einem freiwilligen Partner gehört zur Gebo-Rune, die

47 Das Verhältnis Loge/Loki zu Donar/Thor ist ganz einfach zu verstehen: Der eine ist das künstliche Feuer, der andere Schmied, der Herr des Feuers.

Vergewaltigung gehört zur Thurisaz-Tune. Sexueller Verkehr als solcher ist KENAZ, die Hitze, das Feuer der Lust). Ebenso ist KENAZ die Rune heißer, feuriger Erkrankungen: Entzündungen wie Geschwüre gleichermaßen.
Der Baum der Kenaz-Rune ist die Kiefer = Kienföhre (althochdeutsch *kienforha*) oder Föhre (*Pinus sylvestris [austriaca], Pinus nigra* und andere) genannt, die die besten Kienspäne liefert. Die Kiefer ist ein Baum, der 48 Meter hoch und 600 Jahre alt wird. Kiefernöl hilft bei Geschwüren und Ekzemen, und es wird gegen Grippe und Erkältungen eingesetzt.



GEBO



1) GEBO, G
2) *Wegkreuzung (?);* GABE, Geschenk / Austausch, Sex, sehr virile[48] Kraft, (abstrakt dargestellte Kreuzung von Kräften?)
3) *Giiieeeb* (Zwielaut!)
4) 1/7
5) a) WUNJO b) BERKANA
6) Hasel = *Corylus avellana*
7) Löwe; August = Ernting
8) Gyfu ist für jeden Mann Glanz und Auszeichnung, Hilfe und Edelmut, und für jeden Verbannten ist es gut und Nahrung, die nichts anderes haben (*Angelsächsisches Runenlied*).
9) Taktiles Reagieren auf Feindbewegung[49].
10) Gemischt
11) Freya und alle Götter der Lust wie Geschlechtlichkeit.
12) +
13) A.a.O

---

48 Viril, von lateinisch virilis: männlich, kraftvoll, tapfer, standhaft, mutig.

49 Die bekanntesten, im Kung Fu dazu eingesetzten Übungdrills sind *Chi Sao* (kantonesisch) und *Tui Shou* (mandarin). Es geht dabei um den Kontakt der Unterarme, die den Druck der feindlichen Unterarme erspüren.

GEBO ist eine wahrhaft glückliche und freudvolle Rune. Ihr Name ist Beschenkung! Ihr Prinzip besagt, dass jeder Beschenkte mehr hat als vorher – logisch – aber ebenso, dass der Schenker ebenso mehr hat als zuvor. Das kann einjeder überprüfen, der beim Autofahren jemanden einfach hinein in die Spur lässt oder vorlässt, obwohl er nicht müsste. Der Schenker gibt, *ohne etwas dafür zu wollen*, etwas Weltliches oder Materielles her und bekommt augenblicklich dafür Kraft aus dem Multiversum: Es füllt sich der spontan leergewordenen Raum auf Schenkerseite mit Energie auf. GEBO ist damit auch die Rune der Sexualität, speziell der Erfüllten. Verschenken sich beide gegenseitig, ist das Ergebnis immer wunderbar. Zum Verständnis, Vergewaltigung hingegen ist in der Thurisaz-Rune verkörpert, das Schwängern in der Tiwaz-Rune, das Geschwängert werden und die Schwangerschaft in BERKANA, das Gebären in PERTHRO, und so weiter.
In der Natur wird diese Rune am stärksten in der Haselnuss-Pflanze (*Corylus avellana)* verkörpert. „In die Haseln gehen" ist ein deutsches Synonym für *Sex haben*, und viele Zauberstäbe der Germanen und ihrer Nachfolgevölker (Deutsche, Skandinavier, Engländer usw.) sind aus Hasel, weil die Energie der Hasel so vibrierend, hell und kraftvoll ist, wie man es auch von einer der Pflanze der Sexualität erwartet. Haselzauberstäbe sind gut für aufbauende, fruchtbare Magie, zum Schadenszauber sind sie wenig geeignet. Ebenso macht man Wünschelruten zum Auffinden von Wasser oder Metall aus Haselholz. Die Hasel ist ein sommergrüner Strauch, der 6 Meter hoch wird, als Baum bis 10 Meter. Sie wird 100 Jahre alt. Die Nuss der Hasel ist so gesund und von so hohem Nährwert (Eiweiße und Fette), dass sie die Fruchtbarkeit fördert. Das Öl äußerlich angewendet hält die Haut jung, und ein Tee aus Blättern und Rinde ist fiebersenkend, blutstillend und schweißtreibend.



WUNJO



1) WUNJO, W
2) *Stammesfahne (?) oder Kornähre (?)*; WONNE / Harmonie, Freude, Wonne, (erfüllter) Wunsch
3) *Wüüünnn*
4) 1/8
5) a) GEBO b) TIWAZ
6) Fichte = *Picea abies*, auch: Tanne = *Abies alba* und Andere
7) Löwe; August = Ernting
8) Wyn nicht braucht, wer wenig Weinen hat, Schmerz und Sorge, und ihm selbst Glück und Besitz und auch Geborgenheit genug (*Angelsächsisches Runenlied*).
9) Motivation und Siegeswillen.
10) Gemischt
11) Unklar, Stammesgötter, *Teut* [50](?) für Deutschland usw.

50 Das ist ein möglicherweise vergessener germanischer Gott, der das Volk verkörperte, *Teut = Deutsch = Volk*. Im Keltischen gibt es ihn noch, unter dem Namen *Teutates* (wörtlich: Volksvater), bei den Germanen den berühmten Stamm der *Teutonen*. Die Kelten sind auch Indogermanen, ihre Götter ähneln teilweise den germanischen Göttern, vor allem in den

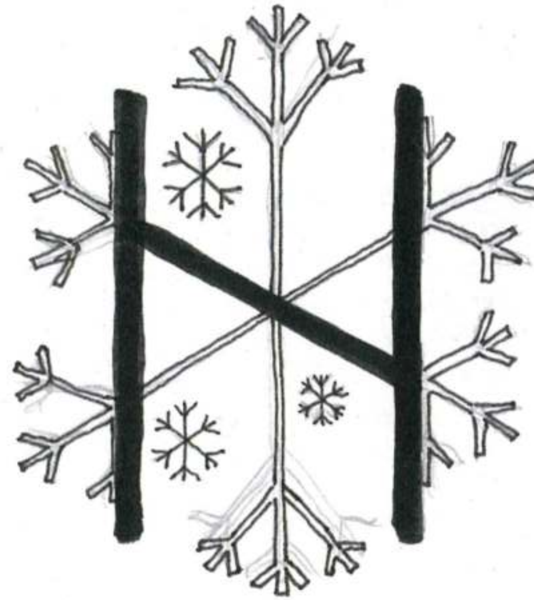
12) –
13) A.a.O.

WUNJO ist die verkörperte Wonne. Damit ist nicht Rasen vor Glück oder Ekstase gemeint, sondern ein ruhiger Zustand des Wohlbefindens, der eintritt, wenn alles im Lot ist. Der friedliche wie starke Zustand der Wonne ist auch als Meditation unter einer recht freistehenden, starken, alten und gesunden Fichte (und anderen Bäumen) erfahrbar, weil die Kraft WUNJOS sich in der Natur deutlich in der Fichte verkörpert. Die Fichte (*Picea abies*) ist ein immergrüner Baum, der 60 m hoch und 600 Jahre alt wird. Die jungen Triebe wie das Harz heilen Lungenerkrankungen, das Fichtenöl wird zur Durchblutung äußerlich angewendet. Das Harz kann vorsichtig als Kaugummi zur Gefäßerweiterung gekaut werden. Die Fichte *weitet*. Zu Weihnachten werden im Christentum, als Übernahme eines heidnischen Brauches[51], Fichten ins Wohnzimmer gestellt, mit sogenannten Weihnachtskugeln behängt und der Baum mit einem Stern gekrönt.
Nun: Mit der Fichte ist eine *Eibe,* der Weltenbaum (siehe dazu die Eiwaz-Rune) gemeint, die Kugeln kennzeichnen die einzelnen Welten in den Weiten des Kosmos, und die krönende Spitze ist der Nord = Polarstern. Siehe dazu die TIWAZ-Rune.

Namen. Der gallische Donnergott *Taranis* ist eine Form des Numens, das bei den Germanen *Donar/Thor* heißt – alle drei Wörter bedeuten *Donner*. Zur Numentheorie siehe die Anhänge dieses Buches.

51 Mir sind tatsächlich keine originären christlichen Bräuche bekannt, es handelt sich anscheinend stets um sogenannten *Kulteklau*, die Übernahme von Themen aus anderen Religionen. So ist die Darstellung Marias mit dem Jesukind die der Isis mit dem Horusknaben, der Geburtstag des Gottsohnes ist der des Mithras, Ostern ein germanisches Fruchtbarkeitsfest, usw. Das organisierte Christentum ist eine Designerreligion des 4. Jhd. NdZ, um das römische Reich zu stabilisieren. Das ändert allerdings nichts an der Tatsache, dass alle Mythen (sogar wörtlich übersetzt) Geschichten sind, Landkarten des Geistigen also, und damit als Pfade der Spiritualität genutzt werden können.

HAGALAZ



1) HAGALAZ
2) *Fachwerkgebälk (?), Alternativform: Schneekristall (?);* HAGEL / Perfektion, Bauplan des Multiversums, Zerstörung
3) *Haaag* oder *Hagall*
4) 2/1
5) a) NAUTHIZ b) SOWULO
6) Efeu[52] = *Hedera helix*
7) Jungfrau; September = Scheiding
8) Hagal ist ein kaltes Korn, Hroptr[53] schuf die Welt in alter Zeit (*Norwegisches Runenlied*).
9) Jede Zerstörung; Hebel und Brüche.

---

52 Natürlich ist der Efeu im biologischen Sinne kein Baum, aber von seiner Größe her schon. Es wird baumgroß, durch die Ausnutzung von Trägerbäumen und wächst auf mehreren solchen Bäumen zugleich.

53 *Hroptr* ist einer der 200 (!) Beinamen Wode/Wodan/Odins. Bei dieser großen Zahl ist es wahrscheinlich, dass viele ältere Götter vergessen wurden und ihre Namen - und damit ggf. ihre Essenz - von Wode/Wotan/Odin übernommen wurden. Hoptr war einst ein eigener Gott.

10) gemischt
11) Götter der Ordnung[54].
12) +
13) A.a.O.

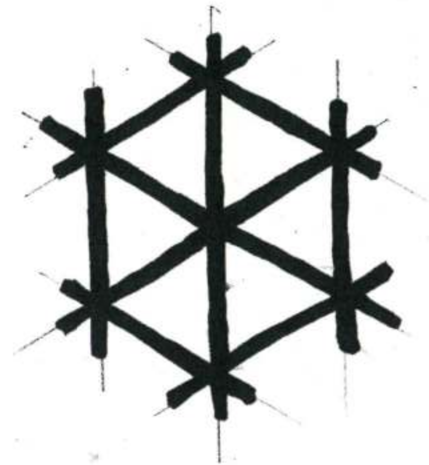
HAGALL, auch als „Hege das All“ gelesen (Übersetzung falsch, aber inhaltlich richtig), ist das Prinzip des kosmischen *Mutterschoßes*, der *Gebärmutter* – die *Matrix*, wie die lateinische Übersetzung lautet. Ebenso ist HAGALAZ der Bauplan des Multiversums, der auf der Zahl 6 = sechs aufbaut. An neunter Stelle steht diese Rune deshalb, weil 9 die Zahl göttlicher Vollendung ist. HAGALAZ bedeutet Perfektion, diese hat niemals überflüssigen Teile, und zuwenige auch nicht. Dies erkennt man übrigens schon an Kunststilen: Reiche im Zenit ihrer Macht produzieren in ihrer künstlerischen Selbstdarstellung ausnahmslos klare Linien, ob geschwungen oder gerade, sobald diese Kunstformen *beladen, barock oder überladen* werden, hat der politische wie militärische Niedergang, der nur Ausdruck des geistigen Niederganges ist, bereits eingesetzt[55]. Wegen seiner Vollkommenheit ist HAGALAZ zwar nach innen heilig, nach außen aber destruktiv. Das Vollkommene zerstört Unvollkommenes, welches ja nicht Teil seiner Selbst ist. Dies äußert sich in den Strahlen der Sonne wie in der Kälte der Schneeflocke – zuviel davon ist jeweils tödlich. Nebenbei bemerkt, die Zahl sechs ist nicht nur die Zahl der Schneeflocke, sondern auch die der Sonne in der chaldäischen Reihe der Astrologie (siehe dazu das Kapitel über die Zahlenlehre). Noch einmal: 6 = Vollkommenheit. Dies erkennt man auch an der Alternativform der Rune, ihrer Form im Wikinger-Futhark: Ein sechsstrahliger Stern. Umrandet man diesen mit einem

---

54 *Hroptr* wird ein Erschaffergott gewesen sein, Wode/Wotan/Odin wird erst in spätgermanischer Zeit zum Weltenschöpfer und Weltenherrscher. Vorher war er Magier/Schamane, noch viel früher nur rasender Sturmriese gewesen, wie sein Name und die Sagen beweisen.

55 Albert Speer weist z.B. in seinen Memoiren auf diesen Sachverhalt deutlich hin, dass, zu seinem Erstaunen, die Entwicklung von klaren zu überladenen Formen im dritten Deutschen Reich innerhalb nur weniger Jahre vollzogen wurde.

Hexagon und lässt ihn Strahlen aussenden, lassen sich fast alle 24 Runen einzeichnen. Das HAGALAZ mit Hexagon-Umrandung samt Strahlen bezeichnet man zuweilen als *Mutterrune*, weil sie nahezu alle Runen und damit beinah das gesamte Universum darstellt. NICHT enthalten sind übrigens: Die Runen JERA und, aufgrund anderer Winkel, SOWILO. SOWILO ist ein Gegenstück zu HAGALAZ. SOWILO ist die einzelne Seele, der Einzelgeist, HAGALAZ ist der Geist des Multiversums. JERA = Jahr, ist das ewig kreisende Wechselspiel zwischen beiden.





HAGALAZ als Mutterunen

Die Hagalaz-Mutterune ist damit nicht nur bedeutungsgleich mit einem anderem Symbol, sondern ähnelt auch optisch diesem: Dem *Zeichen des Makrokosmos*, sprich Multiversums, des Westlichen Weges der Magie, der Hermetik. Dieses hier nun zur Förderung des allgemeinen Verständnisses und zum Vergleich, ohne das hier, meines Wissens, eine erwiesene historische Verwandtschaft der Lehren bestünde - eine geistige jedoch sehr wohl:



Signum Salomonis, das Zeichen des Makrokosmos[56].

In der Welt der Pflanzen äußert sich die Hagalaz-Rune im Efeu (*Hedera helix*). Der ist zwar kein Baum, sondern eine Liane[57], wird aber unter Ausnutzung anderer Bäume so groß wie Einer oder sogar Mehrere, nämlich nebeneinander, da diese Pflanze in alle Richtungen wächst und ganze Gewebe zwischen

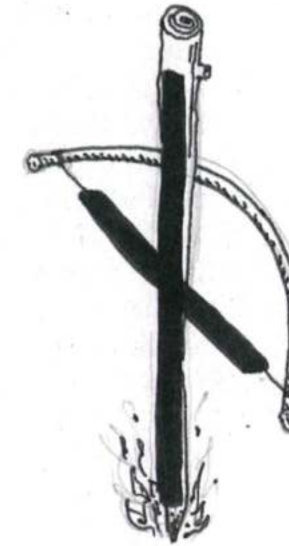
56 Und natürlich auch ein Zeichnen des jüdischen Volkes und seiner Religion, dem Judentum. Dieses wiederum hat einen wichtigen Anteil an der Entwicklung des sehr synkretischen Westlichen Weges der Magie, und zwar durch die Lehre der Kabbalah (hebräisch: Überlieferung), dessen wichtigste Anteile die Mystik der hebräischen Buchstaben und des Otz Chiim, des kabbalistischen Lebensbaumes sind. Siehe zu Zweiterem die Anhänge dieses Buches.

57 *Lianen* sind *Kletterpflanzen* mit üblicherweise *verholzendem* Stamm, die im Boden wurzeln und an Bäumen oder anderen senkrechten Gebilden empor klettern.

Bäumen hervorrufen kann. Dabei klettert der Efeu mit seinen *Wurzeln* an Bäumen oder auch allen anderen haftbaren Materialien empor und wird bis zu 30 Meter hoch und 450 Jahre alt. Im Alter kann der Efeu zu einem – immer noch gestützten – eigenen Baum werden, dessen Stamm sich aus verholzten Einzeltrieben zusammensetzt, die jeweils 10 bis 30 cm Durchmesser aufweisen. Hinweis: Die zuweilen in älteren Büchern gemachte Behauptung, der Efeu schmarotze oder zerstöre seine Trägerbäume, ist Unsinn! Die herabfallenden Blätter des Efeu sind, ganz im Gegenteil, Nährstoffe für den Trägerbaum. Nur im Extremfall kann der Efeu kleine Bäume, wie Weißdorn und kleine Obstbäume, zu sehr überwuchern, was deren Wachstum behindert. Licht nimmt der Efeu seinen Trägerbäumen aber üblicherweise nicht weg, da er seine Blätter nicht außen an der Krone des Baumes, sondern innen am Stamm und dicken Ästen seines Baumpartners treibt. Der Efeubewuchs ist also symbiontischer Natur: Der Efeu wird gestützt, der Trägerbäum vor Witterung geschützt und genährt. Interessanterweise gehen Kirschbaum (JERA!) und Efeu (HAGALAZ!) bevorzugt diese Verbindung ein.
Als Heilpflanze ist der Efeu (nicht verwunderlich bei dieser Rune) auffallend: Alle seine Bestandteile sind giftig, und nur in sehr niedrigen Dosen kann ein Tee aus Blättern gegen schweren Husten und Bronchialerkrankungen eingenommen werden. Auch Abtreibungen sind mit Efeu möglich[58].

58 Abtreibungen sind Tötungen ungeborenen menschlichen Lebens, das heißt, an Menschen, die völlig wehrlos sind, angeordnet von der eigenen Mutter. Das ist, falls keine pathogene oder kriminogene Indikation vorliegt, - ein Mord. *Alle Zivilisationen, die Abtreibungen gesunden Lebens zulassen, also Mord am Nachwuchs ihres eigenen Volkes gutheißen, sind zerfallende, degenerierende, und damit sterbende Zivilisationen*. Jede Kultur, auch die Eigene, kann verstanden werden, wenn man ihre Gewohnheiten betrachtet.

NAUTHIZ



1) NAUTHIZ, N
2) *Feuerbohrer (?);* NOT, Tod / Orlög = Karma (= selbstverursachtes Schicksal), Not-Wendigkeit, Entwicklung oder Ende
3) *Nooot*
4) 2/2
5) a) HAGALAZ / b) ALGIZ
6) Holunder = *Sambucus nigra*
7) Jungfrau; September = Scheiding
8) Not beklemmt die Brust, wenngleich sie Menschenkindern dennoch oft Hilfe und Erlösung wird, wenn sie sie beizeiten beachten (*Angelsächsisches Runenlied*).
9) Angst, Stress und Verletzung als Motivation.
10) Gemischt
11) Holle/Hel, Die Nornen, alle Götter der Not.
12) –
13) A.a.O.

NAUTHIZ ist die Not, und Not macht *notwendig* – also wendig durch Not. Wer sich dem verwehrt, geht unter, der

endet. Man kann sich dem Prozess der Entwicklung entgegensträuben: Dann wird, in letzter Konsequenz, NAUTHIZ zur Todesrune. Geht man jedoch mit der Kraft der Rune, entwickelt man sich!
Die wichtigste Erfindung der Menschheit zur Abwendung der Not war und ist die des Feuers, also der Feuerbohrer. Nutzt der Mensch die Möglichkeit zur Anpassung nicht, versteht er nicht, das Anpassung an die Phänomene des Multiversums der Weg zur eigenen Vollendung ist, vergrößert er seine Not. Versteht er nicht, dass Not immer auftritt, wenn zulange Starre da war, DANN vergeht er. Passt er sich hingegen an, wächst er. Dieser Prozess des Wachstums lässt sich, nach David Goggins[59], auch beschleunigen: *Gehe durch das, was Du haßt, und auf der anderen Seite ist Großartigkeit.*-
Das stimmt in jeder Hinsicht, auch für Dich. Wenn Du Dich durch die *für Dich* kreuzlangweiligen Dinge der Magie durchgräbst, also nicht nur die *für Dich* spaßigen Dinge tust, wirst Du ein Zauberer.
Anderfalls - NICHT.
Der Baum der Nauthiz-Rune ist der Holunder (S*ambucus nigra* und andere), auch Holler, Eller oder Elder[60] genannt. Er wächst als Strauch, Halbstrauch oder Baum und wird bis zu 15 m hoch und wird nur etwa 100 Jahre alt (Not ist vergänglich!). Seine Blüten sind weiß, seine Beeren schwarz, was die Polarität der Nauthiz-Rune – Lehrer und Töter zugleich – deutlich zeigt[61]. Die Pflanze sucht die Nähe des Menschen, sie wächst bevorzugt in seiner Nähe, direkt neben der Eingangstür des

59 David Goggins ist ein amerikanischer Elitesoldat, Läufer und Motivationstrainer.
60 Der mächtigste Zauberstab des Harry Potter Geschichten J.K Rowlings ist der *Elderstab!* Er ist also aus Holunderholz. Das ist sehr interessant. Siehe Bibliographie.
61 In Europa ist Schwarz eine Farbe des Todes, Weiß eine Farbe des Geistes, Rot eine Farbe des Lebens. In China, dessen Vorfahren, wie alle Angehörigen der sinoiden Rasse, lange Zeit in verschneiten und sehr kalten Gegenden lebten,was man generell noch an der licht- und kältegeschützten Augen- und Nasenform erkenne kann, ist Weiß eine Farbe des Todes: Wegen des Todes im Schnee. Zur Farbenlehre weiter unten: Kapitel IV, Zauberey.

Hauses, oder an einer Wand, Zaun oder sogar in Mauerresten[62]. Der Holunder ist ein Tor zur Unterwelt, zur gleichnamigen Göttin Holle/Hel/Hella, die nicht furchterregend ist – es ist größtenteils ein Ort geistigen Schlafes und Vergehens, wie auch des Vorbereitens der Zukunft, tatsächlich also teils geschäftig, teils friedlich.
Im germanischen, keltischen wie slawischen Raum ist der Bezug des Menschen zum Holunder legendär, zahllose Volksbräuche ranken sich um ihn. So wurden Särge bevorzugt[63] aus Holunder gemacht und unter dem Holunder wurden Milch und Speisen als Opfergaben für die Ahnen dargebracht. Gleichzeitig ist der Holler aber auch ein Baum des Lebens. Zu Lichtmess schlugen tanzende Frauen Männer, der Steigerung der Virilität wegen, mit Hollerzweigen, und der Holunder ist sogar ein Geburtshelfer. Schwangere sollen deshalb die Zweige berühren, oder die, die es werden wollen:

„Ringel, Ringel, Reihe,

wir sind der Kinder Dreie[64]*,*

sitzen unterm Hollerbusch,

rufen alle Husch, Husch, Husch."

Die Kinder, die da singen, sind Ungeborene! Sie warten darauf, als Seele in einen weiblichen Schoß hineinhuschen zu können, zwecks Neuverkörperung, weil sie noch in Hel, Holle, Hella, der Unterwelt sind. Die Ambivalenz des Holunders erklärt sich also auch aus dem Reinkarnationsglauben der alteuropäischen Menschen, ein Glaube, der vom *organisierten Christentum*[65]

62 Sie siedelt sich selber an, ohne das sie ein Mensch dahin gepflanzt hätte, was natürlich auch möglich ist.
63 Snorri Sturlussons (Prosa Edda) Beschreibung der Hel ist Poesie. Siehe Bibliographie.
64 Drei, die magische Auslöserzahl.
65 Das Christentum hatte anscheinend gutartige wie menschenfreundliche Anfänge, damals war es in kleine, nahezu unabhängige *Coven* organisiert

und verworden worden ist.
Desweiteren bindet Holunderholz negative Kräfte, schwarze Magie, Unglück und dergleichen, deswegen soll man es niemals im Hause verbrennen, da dies das Unheil wieder freisetzen würde. Auf den First eines neugebauten Hauses kommt ein Holunderbusch, um das Böse abzuwehren, oder auch ein immergrüner Baum (heutzutage meist eine Fichte, weil durch Massenforstung leicht verfügbar), um die Kraft der immergrünen Yggdrasil (Welteneibe, siehe EIHWAZ) anzuziehen. Zu Walpurgis sollte man Holunderzweige in die Fenster stellen, dann hat man Ruhe vor dem Schabernack und dem Unheil wildgewordener Geister. Zur Hellsichtigkeit, wenn man solche Wesen und Leute sehen will, bestreiche man sich die Augenlieder mit dem grünen Holundersaft, eine alte Methode, um *Hellsichtigkeit* in den astralen Raum zu erreichen.
Die Heilwirkung des Holunders ist groß.

„Rinde, Beere, Blatt und Blüte,

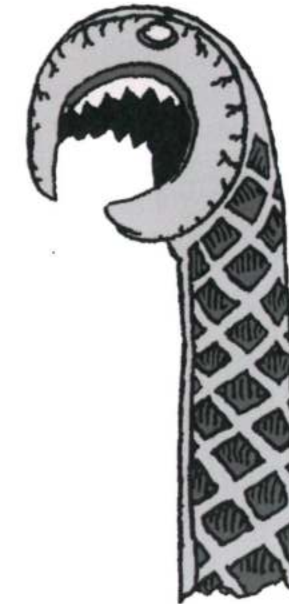
Jeder Teil ist Kraft und Güte,

Jeder Segensvoll."

So singt man über den Holunder. Aus Holunderblüten wird ein Tee gegen Grippe, Erkältung, Rheuma, Scharlach und Masern gewonnen, er hilft sogar gegen Stirnhöhlenentzündung und, interessanterweise, bei Heuschnupfen. Aus den schwarzen Beeren kocht man ein darmreinigendes Mus, das auch das Immunsystem anregt und die Nerven stärkt. Süddeutsche

gewesen. Im 4. Jahrhundert ndZ. verschwand das Prinzip zu erlebender Mysterien, und zu glaubende Dogmen traten an seine Stelle. Das *organisierte Christentum* wurde erschaffen. Als das Christentum Staatsreligion wurde, begannen die grausamen Verfolgungen der Andersgläubigen, und das organisierte Christentum wurde leider zu dem, was es seit 1700 Jahren ist: Ein Kult, der Menschen und freies Denken unterdrückt. Vgl. dazu Dietzfelbinger Konrad, Erlösung durch Erkenntnis - Die Gnosis.Vgl. auch: Soldan/Heppe, Geschichte der Hexenprozesse. Siehe Bibliographie.

„Hollerrötzel" sind geröstete Hollerbeeren, die seit der Keltenzeit in Europa belegt sind, eine vitaminreiche und kräftigende Speise in den Alpen. Die im Sommer gesammelten Blätter, in Schweineschmalz gekocht, ergeben eine Salbe gegen Frostbeulen wie Quetschungen und Stauchungen zugleich. Aus, so lautet die Dosieranangabe, einer Walnussschale voll abgeschabter Rinde kocht man ein Erbrechen oder Abführen erzeugendes Mittel[66], welches körperlich reinigt und insbesondere die bösen Geister, welche sich als Krankheiten im Körper einnisten wollen, hinauswirft. Das Mittel wird jedenfalls auf nüchternen Magen getrunken. Gekochte Blätter hingegen werden auf entzündete Brustwarzen der Mütter gelegt. Zusätzlich kann man am Holunder seine Krankheit, nämlich den Krankheitsgeist, sogar magisch loswerden: Man bringt ein von der Krankheit durchtränktes Stoffteil oder ähnliches, wie ein grippal durchgeschwitztes Hemd, einen eitrigen Verband etc. zum Holunder und hängt es in die Zweige. Der Baum wird den Krankheitsgeist in die Unterwelt ziehen.



66 Interessanterweise schabt man die Rinde nach oben ab, wenn man *Vomitieren*, zu Deutsch *Kotzen*, will, und nach unten, wenn man *Laxieren*, zu Deutsch *Kacken*, will. Ein interessanter psychosomagischer Zugang.

ISA



1) ISA, I
2) *Eiszapfen (?);* EIS, Starre, Zusammenziehung / Persönlichkeit, Charakter
3) *Iiis* oder *Eeeiiis* (Zwielaut!)
4) 2/3
5) a) JERA b) PERTHRO
6) Schwarzdorn = Schlehdorn = *Prunus spinosa*
7) Waage; Oktober = Gilbhart
8) Iss ist Flussborke und Wogendach und todverfallenen Männern Gefahr (*Isländische Runenreime*)
9) Wille zum Sieg, Kampfkonzentration, Unbeugsamkeit, Feindschaft.
10) EIS
11) ULLER, Winter- und Frostgötter, Elementarwesen des Schnees = *Snaere*[67].

67 Snaer: isländisches Wort für Schnee.

12) +
13) A.a.O

ISA ist die Rune des Eises, als einfachste der Runen besteht sie nur aus einer einzigen Linie, die sowohl Starre als auch Durchfluss (das menschliche Rückgrat zum Beispiel, jeweils von vorne oder hinten betrachtet) darstellt. ISA verkörpert nicht nur den Eiszapfen und ganze Welten aus Eis, sondern auch das Prinzip des Bewahrens, welches sich der Verwandlung (das ist FEHU) entgegenstellt. Langfristig gesehen unterliegt ISA immer, nichts ist für ewig. So steht ISA auch für die Persönlichkeit. Zu dieser ist zu sagen, das viele Menschen glauben, sie würden Erfahrungen machen, aber das ist nur zur Hälfte richtig: Die Erfahrungen machen *sie!* erst zu dem was sie sind, und das immer nur auf Zeit. In der Persona gibt es nur scheinbares Sein. *Es geht um Tun und Erfahrungen aus diesem Tun.*
Was ist mit dem Charakter? Das ist ein griechisches Wort, und es bedeutet auch nur *Prägung*. So etwas kann man wegfeilen, überprägen, und so weiter, ein Charakter ist veränderlich! Mit Eis ist es genauso. Das Streben *linkshändiger* Mystik ist das Suchen nach Unvergänglichkeit jenseits des Sterbens[68], sprich, ISA mit einem Leben zu erfüllen, sodass es andauert. Dieses Erlangen von Dauerhaftigkeit geschah und geschieht, in runischer Terminologie, auf kosmischer Ebene durch die Verschmelzung von FEHU und URUZ, auf menschlicher Ebene durch die Verschmelzung von FEHU und ISA.
Die Isa-Rune wird vom Schwarzdorn, der Schlehe (*Prunus spinosa*) verkörpert. Wie der Holunder blüht der Schwarzdorn schneeweiß und hat schwarze Beeren, die aber erst nach dem ersten Frost (ISA) genießbar werden. Die Blüte wiederum ist so früh, das sie wiederum in die letzten Schnee und Eistage fällt, die grünen Blätter kommen erst viel später. Auch in dieser Pflanze findet sich also das schwarze Prinzip des Todes und das weiße Prinzip des Geistes, aber beide in eisiger Zeit.

68 Nur komplette Narren fragen sich nie, ob ihr Geist nach dem Ableben nicht eines Tages einen zweiten, endgültigen Tod sterben könnte, da er nun ja seinen Träger, den beständig Energie ausschüttenden fleischlichen Körper, nicht mehr hat.

Das passt zum Versuch der Dauerhaftigkeit, um den Tod zu überwinden. Schlehenholz ist übrigens so hart, das die wilden Iren die gefürchteten *Shillelaghs*, ihre Totschläger, daraus herstellten. Ein Tee aus Schlehenblüten entgiftet den Körper, hilft gegen Gicht, Rheuma, Hautkrankheiten und beugt Erkältungen vor, zusätzlich kräftigt er sehr, zum Beispiel nach einer Krankheit. In höherer Dosierung ist, nach Sebastian Kneipp, die Schlehe „das sanfteste Abführmittel".
Auch gezaubert wurde und wird viel mit dem Schwarzdorn! Fluchmagie wird mit den Isa-Runen ähnlichen Dornen der Schlehe betrieben, die man in die feindsymbolisierende Puppe sticht. Umgekehrt sind die Dornen auch Abwehrzauber: Kaum jemand beherrscht heute die Kunst echten Astralreisens, aber früher waren diese Dornen zu Walpurgis, in durchmilchte (Rindermilch, belebende Fehu-Rune) Leinensäckchen gepackt und in den Rauchfang gehängt eine Abwehr gegen astrale Eindringlinge, bösartige Hexen = *Galsterweiber*[69] im Besonderen[70], die sich an diesen Dornen verletzen.

---

69 Von urgermanisch/altnordisch *Galdr*, magische Gesänge.

70 Auch wenn es Anhänger des Wiccakultes gar nicht gerne hören, gehe ich davon aus, dass es tatsächlich eine Zeit lang in Europa böswillige magische Weiber in auffallend großer Anzahl gegeben hat. Selten geschieht ein Mord, erst recht kein Massenmord (wie an den Hexen) ohne eigenes Mitverschulden oder Teilschuld. Es gibt eben ein Orlög/Karma/göttliche Gerechtigkeit auf Erden. Das bedeutet auch, *was auch immer Dir geschieht, passt auch zu Dir*. Missfällt Dir dein Geschick, dann ändere Dich! Ich empfehle die Lektüre von Kurt Tepperweins „Die geistigen Gesetze". Siehe Bibliographie.

JERA



1) JERA, J
2) *Urpolarität (?)*, JAHR Ernte / Zeit, Zyklus, (zyklischer Wechsel zwischen den beiden ersten germanischen Jahreszeiten Sommer und Winter. Umrandung der Sonnenrune SOWILO)
3) *Jaaahhhr*
4) 2/4
5) a) ISA b) EIHWAZ
6) Kirschbaum[71] = *Prunus avium* (und andere dornenlose fruchtragende Rosengewächse)
7) Waage, Oktober = Gilbhard
8) Ar ist der Männer Glück, ich sage, dass Frode freigiebig war (*Norwegisches Runenlied*).
   Ger ist Menschen Hoffnung, denn Gott lässt, heiliger Himmelskönig, Kruste hervorbringen glänzendes Getreide Geborenen und Darbenden (*Angelsächsisches Runenlied*).
9) Reaktion auf feindliche Absicht oder Bewegung. Kreisförmige Angriffe.
10) Gemischt
11) Götter der Ernte und des Jahreslaufs.
12) –

---

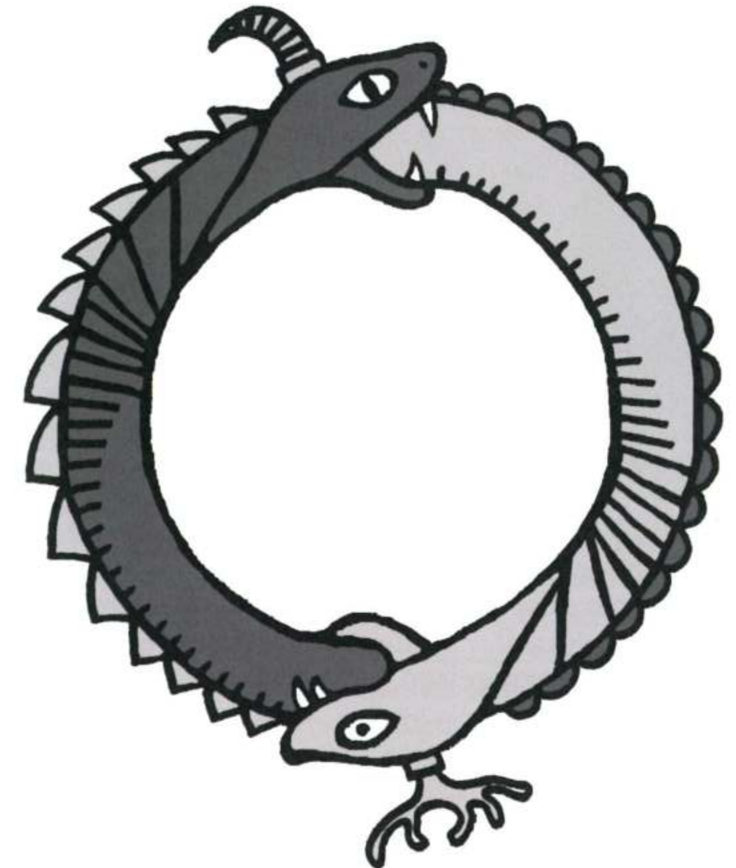
71 Die stets doppelt angeordnete Kirschfrucht verweist auf das Begegnen zweier gleichwertiger Extreme, wie die Form der Rune selbst. Diese sind: Muspelheim und Niflheim, Zeit und Raum, usw.

13) A.a.O.

JERA ist das Jahr, der Jahreslauf, am auffallendsten ist dabei die Ernte im Herbst. Die Jera-Rune stellt die Reaktion des Planeten, Mutter Erde (das ist übrigens die Berkana-Rune) auf die Sonne (die Sowilo-Rune) dar. Deswegen stellt JERA auch genau die Form um die Sonnenrune SOWILO nach, ihre Umrandung nämlich – merkwürdig, das in all den vielen Runenbüchern, die ich gelesen habe, noch nie darauf hingewiesen worden ist. JERA bedeutet auch Zeit, dazu liegt es passend an 12. Stelle. Sie ist der Gegenpart zur Eihwaz-Rune, dem Raum, und die Zeit ist stets zyklisch angeordnet – natürlich, und das Wort „natürlich“ lese man im mehrfachem Sinn: Erstens, die Erde umkreist ganz natürlich die Sonne, zweitens, natürlich ist die Reaktion der Natur auf die Sonne natürlich.
Die Pflanze der Natur, in der sich die Kraft der Jera-Rune am deutlichsten manifestiert, ist der Kirschbaum (*Prunus avium* und andere) und in weitere Form alle anderen fruchtragenden dornlosen Rosengewächse wie Apfel, Birne, Zwetschge und Pflaume (aber wegen den Dornen eben nicht Heckenrose, Brombeere, Himbeere usw., die gehören zu THURISAZ). Der Kirschbaum ist sommergrün und wird bis zu 30 Meter hoch und 100 Jahre alt. Er geht gern mit dem Efeu (Hagalaz-Rune, Struktur des Multiversums) eine Symbiose ein.
Die Heilwirkung des Kirschbaumes liegt bereits ganz offensichtlich in der Nahrhaftigkeit und den Vitaminen der fleischigen köstlichen Frucht, der *roten* (siehe Farbenlehre) Kirsche. Zusätzlich regen Kirschen den Stoffwechsel an (viel Kirschen essen und Wasser trinken führt zu Gewichtsverlust) und sind gut für die Blutbildung wie für die Augen (rote Farbe, paarweise Anordnung: Signaturlehre[72]) Weiters hilft Kirschen

72 Die sogenannte Signaturlehre wurde von Paracelsus dargelegt. Dinge, die einander optisch ähneln, ähneln trotz biologischer Nichtverwandtschaft einander auch geistig und sind damit für einander als Heil- und Hilfsmittel einsetzbar. So hilft das Trinken des Schachtelhalm = Zinnkraut-Aufgusses gegen Wirbelsäulen und Bandscheibenprobleme, weil sich Stengel und Wirbelsäule optisch ähneln. Ebenso ähnelt die Struktur einer Gurke der menschlichen Haut, und so ist Gurkensaft für die Haut sehr gut, zum

essen ein wenig gegen Nervosität und die Kirschstängel sind ein Mittel gegen Husten.



Beispiel bei Verbrennungen. Ja, da stimmt wirklich.

EIHWAZ



1) EIHWAZ, EI (zählt als Zwielaut, ausgesprochen wie in „Hühnerei“)
2) *knorriger Eibenbaum mit Krone und Wurzel (?);* EIBE, Yggdrasil = Weltenbaum[73] / Einweihung, Raum, Wandern, Astralreisen, astrale Magie
3) *Eeeiii* (Zwielaut!)
4) 2/5
5) a) PERTHRO b) JERA
6) Eibe = *Taxus bacatta*
7) Skorpion; November = Neblung
8) Eibe hält alles (*Abecedarium Nordmannicum*).
9) Das Mysterium des Weg des Kriegers: Sich als *Tot* zu werten, woraus paradoxerweise, durch die Furchtlosigkeit, das *Überleben* erfolgt
10) HOLZ (im Herbst- und Winterzustand, also leitend, stützend und bewahrend)

73 Das Multiversum als Baum betrachtet.

11) Der Riese (H)ymir, Uller, der Baum Yggdrasil (als kosmische Gottheit gesehen), der *Grüne Mann*[74], Kosmische Götter und Urwesen.
12) +
13) A.a.O.

EIHWAZ ist die Eibe, die Eibenrune, weil die Germanen diesen Baum am deutlichsten mit dem als Baum gedachtes Multiversum, dem Kosmos als Baum, identifizierten. Der heute noch weit verbreitete Glaube, die Germanen hätten eine Welten-*ESCHE* und nicht Welten-*EIBE* verehrt, liegt in Übersetzungs- und Verständnisfehlern, denen schon das 13. Jahrhundert, namentlich der Politiker und Skalde (=nordischer Dichter) *Snorri Sturlusson*, der Autor der Prosa-Edda[75], zweihundert Jahre nach der Christianisierung des Nordens, unterlag: „Nadelesche“, abgekürzt und damit falsch nur als „Esche“ notiert, ist ein Beiname der Eibe. Nordische Dichtkunst verwendete sogenannte *Kenningar*, Einzahl *Kenning*, das sind poetische, bildhafte Umschreibungen. Beispiele: *Wogenhengst* = Schiff, *Brünnengans* = Pfeil, *Bad der Fische* = Meer oder eben *Nadelesche* = Eibe.
Natürlich ist es allerdings immer möglich, jeden Baum als kosmischen Baum, also als Darstellung des Multiversums zu betrachten, so auch die Esche. In Sibirien ist zum Beispiel die Birke dafür üblich, dies dewegen, weil sie dort fast überall wächst. EIHWAZ meint die Pfade des Multiversums, den man bereisen kann – übrigens als Pendant zu Jera-Rune, der Zeit. Wegen dieses Raumaspektes ist EIHWAZ auch eine

74 Vielleicht eine keltische oder eine Gottheit der Wanen, findet sich sein Zeichen, das Blätter- und Pflanzengesicht, an ganz vielen Säulen alter christlicher Kirchen – meist recht weit unten, wohl als Symbol der (de facto nur zu Kleinteilen und Kurzzeiten) unterworfenen Natur.

75 Übrigens auch der HEIMSKRINGLA, zu Deutsch: „Weltkreis“, der Sammlung der Sagen norwegischer Könige. Lesenswert, und es wird klar, wo J.R.R Tolkien seinen Schreibstil her hatte, und auch seine Ideen: Aus Büchern solcher Art, wie *Kalevala, Deutsche Heldensagen, Edda, Beowulf, Nibelungensage, Heimskringla, Ring der Nibelungen,* usw. Siehe Bibliographie.

Astralreiserune, die Äste der Welteneibe sind bereisbar, von einer Welt zur Anderen.
Der Baum von EIHWAZ ist die Eibe (*Taxus baccata*), wie der Name schon sagt. Die Eibe ist ein immergrüner Strauch und Baum, der 20 Meter Hoch und über 2000 Jahre (!) alt wird, ein Alter, das man von einem Weltenbaum durchaus erwarten kann[76]. Die Eibe ist so stark, dass sie bei hoher Dosierung tödlich sein soll – alles an ihr gilt, mit Ausnahme der roten Samenmäntel, als giftig. Die Meinungen dazu gehen auseinander. Interessanterweise lädt die Eibe als Erstes ein, die Unterwelt zu besuchen – sehr passend – der Baum selbst macht einen kraftvollen, aber stets etwas düsteren, ruhigen und dunklen Eindruck. Die Germanen wie andere Völker benutzen die Eibe wegen ihres starken Holzes für Speere und insbesondere Bögen, aber ebenso für todbringende Magie, beispielsweise als Basis verfluchender Amulette. Aber auch der Gegenzauber war aus Eibe, da die Eibe eben nicht nur zum Tod, zur Unterwelt, sondern überall hin führen kann.

„Vor den Eiben kann kein Zauber bleiben."

Das ist noch ein deutsches Sprichwort des Mittelalters, dazu trägt man ein Stück Eibenholz am Körper. Viele Zauberstäbe wurden und werden aus Holz geschnitzt, der andere typische Baum dafür ist die Hasel (Gebo-Rune). Die Eibe hat eine Andersweltnähe, die Hasel ist lebensnah. Es kommt darauf an, was und wohin man möchte. Prinzipiell ist die Eibe für jede Art von Zauber sehr gut geeignet, sie ist *universell,* oder im heidnischen Sprachgebrauch*, multiversell*. Uller („der Ehrenhafte") ist ein urgermanischer Gott des Winters, des Schifahrens, der Jagd, des Zweikampfes, des Bogenschießens - und der Zauberei. Er wohnt in Ydalir, den Eibentälern.

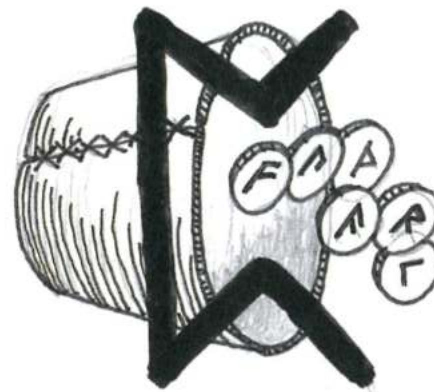
---

76 Nach der Lehre der Astrologie beträgt ein Zeitalter = *ein Monat unseres Planeten*, 2150 Jahre. Das letzte Zeitalter, das des Tyrkreiszeichens Fische, endete um 1950, dann begann das Zeitalter des Wassermanns. Die gerade kosmisch auf unserer Welt vorherrschende Rune, für in etwa 975 Jahre, ist EHWAZ (nicht zu verwechseln mit der Eihwaz-Rune): Wir sind zu Beginn der ersten Hälfte des Wassermannzeitalters, siehe dazu die Runenpaarigkeit.

An der Maas lebte ein keltisch-germanischer Stamm namens *Eburonen* = die Männer der Eibe! Um der Gefangennahme durch die Römer zu entgehen, begingen sie, so die Überlieferung, kollektiven Selbstmord durch Eibengift.
Die Eibe wird in der Brust- und Eierstock-Krebstherapie eingesetzt, früher gegen Würmer und Krätze. Recht unbekannt ist: Die Eibe ist ein Halluzinogen.



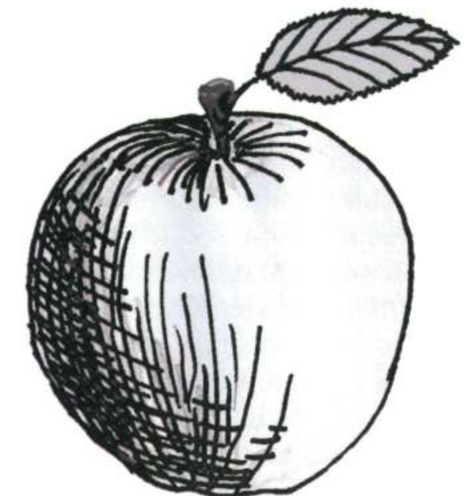
PERTHRO



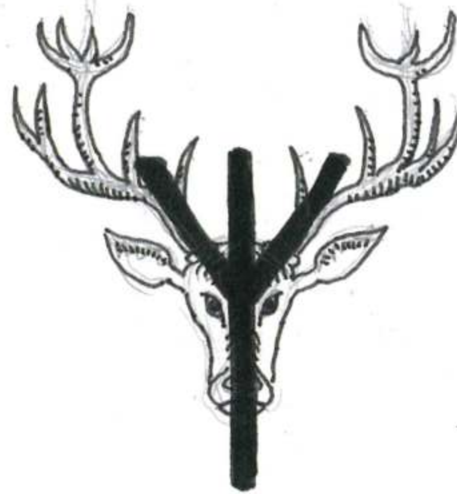
1) PERTHRO, P
2) *Lusttor (= Vulva) (?) oder Würfelbecher (?);* Geburt, Geburt von etwas Neuem /Weissagung, Neuanfang
3) *Peeercht*
4) 2/6
5) a) EIHWAZ b) ISA
6) Apfelbaum = *Malus domestica*
7) Skorpion, November = Neblung
8) Peord allein ist Spiel und Spaß unter den Recken, wo die Krieger im Biersaal froh beisammen sitzen (*Angelsächsisches Runenlied*).
9) Orlög, Karma, Geschick, Schicksal: Die Dinge, die Du verursachst, werden Dich dereinst selbst ereilen.
10) Gemischt
11) Iduna als Erhalterin der Jugend (beständige Neugeburt des Körpers), Berchta = Perchta als Gebärende Gottheit, alle Geburtsgottheiten.
12) –
13) A.a.O.

PERTRHO ist die Geburtsrune, es geht um die beständige Geburt von Neuem. Dies kann konkret die eines Kindes aus Fleisch und Blut sein, oder so abstrakt sein wie die einer Idee. Runen sind allerdings kein sonderlich abstraktes, und schon

gar kein intellektuelles System, wie vergleichsweise die Kabbala oder bedingt auch der Tarot, sei an dieser Stelle erwähnt. Jedenfalls ist PERTHRO damit sowohl eine Darstellung weiblicher Genitalien als auch die Rune der Zukunftsschau, der Divination. Zur Divination gehören auch, als entgeistigte Unterarten, Würfelspiel und Kartenspiel.
In der Natur manifestiert sich PERTHRO als Apfelbaum (*Malus domestica*) – der Baum ewiger Jugend. Der Apfelbaum wächst als Strauch oder Baum bis nur 8 Meter Höhe, ist sommergrün und wird nur 80 Jahre alt – die gesamte Kraft geht in die Früchte, die Äpfel. Der Apfel ist, man beachte griechische (*Hesperiden*) wie germanische (*Iduna*) Mythen, die gesündeste Frucht Germaniens, ihn zu essen hält jung. Er ist gut gegen Rheuma, gut für die Leber, gut gegen Fett (er regt wie fast alle Rosengewächse den Stoffwechsel an) und er ist vitaminreich. Der Apfel ist gut gegen Arterienverkalkung, und, am wichtigsten, er ist sehr energetisch, er enthält viel *Ki = Chi = Önd = Ätherale Energie*. Der Apfel lädt den Körper mit Jugendkraft auf.



ALGIZ (auch: **ELHAZ**)



1) ALGIZ = ELHAZ, Z
2) *Hirsch- und ELCH-Geweih (?), Walkürenfeder (?) oder Riedgras (?);* ALKEN[77], ELCH / Fylgja = Fetsch = Sippentier = Clantier = Totemtier; Schutz
3) *Eelch*
4) 2/7
5) a) SOWILO b) NAUTHIZ
6) Ahorn = *Acer campestre* und Erle = *Alnus glutinosa*
7) Schütze; Dezember = Julmond
8) Ein vierzehntes weiß ich, soll ich der Völkerschar der Götter Namen nennen: Asen und Alben kenn ich allzumal – wenig weiß der Unkluge (*Havamal*).
   Des Elchs Riedgras hat seine Heimat im Sumpf, es wächst im Wasser und verwundet grimmig und brennt mit Blut jeden Mann, der auf beliebige Art versucht es zu greifen (*Angelsächsisches Runenlied).*

77 Die *Alcen* oder *Alken* sind ein männliches Götterpaar, die bevorzugt junge unverheiratete Männer beschützen. Das ist übrigens keine Anspielung auf Homosexualität oder Bisexualität, letztere wird Wode/Wotan/Odin nachgesagt. Sein Blutsbruder Loge/Loki kann sogar das Geschlecht wechseln.

9) Jede Abwehrbewegung, die Rune ähnelt einer offenen, Schlag abwehrenden Hand.
10) Gemischt
11) Die beiden Zwillingsschutzgötter Alken, alle Schutzgötter.
12) +
13) A.a.O.

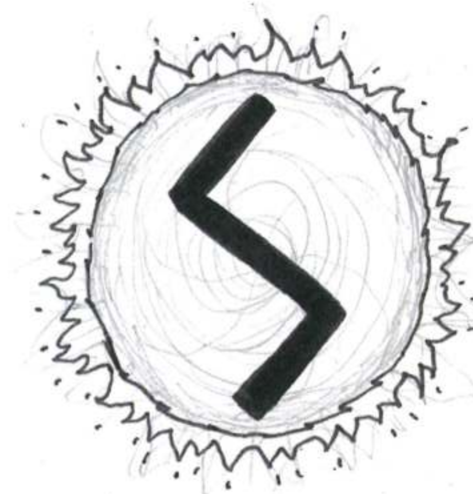
ELHAZ oder ALGIZ ist die klassische Schutzrune. Sie war ganz sicher eine von den Runen, die man vor der Schlacht in den Schild *raunte*. Heute zeichnet man sie sich auf die Stirn vor Autofahrten, zumindest als Fahranfänger, oder anderen gefährlichen Situationen. Sie verkörpert das innere, ältere, tiefere Ich des Menschen, das mensch- oder tiergestaltig auftreten kann, dann *Sippentier* oder *Clantier* genannt. In Tierform deckt sich dieser Schutzgeist mit den Vorstellungen des *Totems* („*Ototeman*“ = Verwandtschaft) der Algonkin Nordamerikas und anderer schamanischer Kulturen, ist also ein eigener Geist oder besser, eine eigene Seele in Tierform, mächtig, weise, alt, und – nota bene, unintellektuell. Der Name dieses Wesen ist *Fetsch* (in England) und *Fylgja* (in Skandinavien) und bedeutet wörtlich soviel wie Folgetier, zu deutsch heißt es *Sippentier*.
Die Rune steht ebenso für die Beziehung Mensch – Fylgja. Folgt man dieser Beziehung auf harmonische Art und Weise, gleicht dies dem Prinzip des crowleyanischen „Wahren Willens“[78], wo man seiner eigenen Bahn wie ein Stern folgt, ohne in seinem Tun mit anderen Sternen (also Menschen) zu kollidieren - weil man unbewusst, teils bewusst von seinem Sippentier gelenkt wird.
Der Baum ist der Ahorn, bevorzugt Feldahorn (*acer campestre*), ebenso die Erle (*alnus glutinosa*), die einen

78 Der „Heilige Schutzengel“ ist, weil hochzivilisiert, der Sphäre *Tiphareth* am Baum des Lebens zugeordnet, das Sippentier, weil animalisch, dem Gegenstück *Tagirion* auf der Nachtseite des Baumes. Dies ist in Hinweis darauf, dass der „Baum des Todes“ (die dunkle Seite des Lebensbaumes) weniger schrecklich ist, als von früheren Kabbalisten angenommen. Zum Otz Chiim, dem kabbalistischen Lebensbaum siehe die Anhänge des Buches.

stärkeren Wasserbezug hat als Ahorn und damit gute Amulette für Schiffsreisen und Ähnliches abgibt, während der Ahorn zu Lande die erste Wahl ist.
Ahornzweige und Blätter sind ein traditioneller Schutz gegen schwarze Magie. Dazu werden diese in die Fenster und Türen gehängt oder gestellt.
Der Ahorn (*Acer campestre*) ist ein sommergrüner, selten immergrüner Baum, der 30 Meter hoch und 500 Jahre alt wird. Seine Heilwirkung liegt in den Blättern, die kühlend und schwellungsabbauend sind, wie auch die Haut gesünder machen.
Die sommergrüne Erle (*alnus glutinosa* und andere) wird 30 Meter hoch und 120 Jahre alt und ist beim Abholzen rot – sie verfärbt sich erst später beim Trocknen gelb – weswegen sie seit Urzeiten für einen besonders magischen Baum gehalten wurde, da wie bereits erklärt, rot (wie Blut und Feuer) als die Farbe der Magie bei Germanen (und Chinesen übrigens auch) gilt. Die Erle wächst am Flussufer, sie sichert das Ufer vor dem Wegspülen, analog sichert es die Menschen vor bösen Wasserwesen[79]. Ebenso ermöglicht sie damit, durch die Festigung der Grenze, den Eintritt in Wasserwelten. Die Erle hält dem Wasser so sehr stand, dass die Kelten ihre Pfahlbauten, die sogenannten *Crannogs*, aus Erlenholz machten. Aus Erlenrinde und Blättern gewinnt man ein Mittel gegen Verbrennungen und Hautentzündungen – Wasser hilft gegen Feuer.

79 Nur völlig verrückte Menschen sind der Meinung, dass alle Lebewesen für Menschen „gut" sind. Nun, normalerweise ist es umgekehrt, *wir* sind gut für die – nämlich als Nahrung! Eine riesige Zahl von Wesen der Welt sind carnivor oder omnivor, und das bedeutet, sie fressen Menschen oder würden es tun. Das wird, wie oben so unten, wie innen so außen (Hermetische Gesetze) auch für die Anderswelten gelten. Zum Trost: Das Aufgefressen werden ist wirklich nichts Persönliches. Mahlzeit.

SOWILO (auch: **SOWULO**)



1) SOWILO oder SOWULO, S
2) *Drehung des Sonnenballs (?), Sonnenprotuberanz (?), (Fehlendes Zentralstück der Jera-Rune);* SONNE / Erfolg, Bewusstsein, Seele
3) *Soool*
4) 2/8
5) a) ALGIZ b) HAGALAZ
6) Wacholder = *Juniperus communis*
7) Schütze; Dezember = Julmond
8) Sol ist der Lande Licht, ich beuge mich vor dem Heiligen (*Norwegisches Runenlied*).
   Die Sonne wird von Seeleuten stets erhofft, wenn sie weit hinausfahren übers Bad der Fische[80], bis sie den Wogenhengst[81] an Land bringen (*Angelsächsisches Runenlied*).
9) Domination des feindlichen Bewusstseins durch Charisma, Einschücherung, Erschrecken, psychologische Kriegsführung.
10) Gemischt
11) Alle Sonnengottheiten wie z.B. Ing/Freyr.

80 Wie bereits erwähnt, gemeint ist das Meer.
81 Wie bereits erwähnt, gemeint ist ein Schiff.

12) –
13) A.a.O.

SOWILO, auch SOWULO, ist die Sonne, die Sonnen-Rune. Sie steht für die Kraft, die Macht, das Strahlen, die Wärme und die Wirkung dieses Himmelskörpers, des großen Himmelslichtes, der stärksten Lichtquelle weit und breit in diesem Teil des Multiversums. Damit steht sie auch für Wachstum, Erfolg, Verbrennen (zuviel des Guten), und für die Seele wie das Herz (in dem die Seele wohnt). Die Seele, SOWILO, ist das eigentliche Bewusstsein, die Sonne des Menschen, hingegen ist der Geist (die Mannaz-Rune) nur ein selbstgewebtes Kleid der Seele. Ein völlig erwachter Geist heißt erleuchtet und ist damit mit der Seele eins geworden (die Dagaz-Rune, entwickelt aus der Arbeit mit FEHU und ISA). Der kosmische Geist (Makrokosmos) allerdings wohnt in der Hagalaz-Rune, sei zum Verständnis hier angemerkt.

In der Natur ist der deutlichste Baum der Rune SOWILO der Wacholder (*Juniperus communis* und andere). Der Wacholder, im Norddeutschland auch *Machandelbaum*[82], im süddeutschen Raum[83] *Kranewitt*[84] genannt, ist ein immergrüner, sehr stacheliger (wie die Sonnenstrahlen ja auch) Strauch oder Baum, der 12 Meter hoch und 600 Jahre alt wird, wobei es in Südeuropa und dem Orient Wacholderarten gibt, die deutlich größer werden.

Der Wacholder ist sehr durchblutungsanregend, aus den Beeren gewinnt man zum Einreiben wie Trinken geeignete Schnäpse (*Kranewit, Krambambuli, Steinhäger* usw.), die die Durchblutung wie die Verdauung fördern. Die Beeren sind auch entwässernd, und der stachelige, solare Wacholder kann gegen Erkrankungen der Harnorgane, des Atmungsapparates und gegen Infektionskrankheiten eingesetzt werden.

---

82 Unter diesem Namen kommt er in Grimms Märchen vor.

83 Bayern, das heutige Österreich, Lichtenstein und die Deutschschweiz, Staatsgrenzen von 2020 ndZ.

84 Wörtlich: Kranichholz.



TIWAZ



1) TIWAZ, T
2) *Speer (?), Pfeil (?), Irminsul (?);* Himmelsgott = TYR, ZIU, TIUS, IRMIN = Der Große, Irmsinsul = große (Himmels)säule[85], [86], TYR ähnelt nicht nur sprachlich ZEUS, DEUS, IU [-Pater = Jupiter] sowie DEVA, indogermanisch *DYAUH) / die Götter an sich,

85 Die kosmische Ordnung, im Gegensatz zum vorher existenten Ur-Chaos, als Säule, die den Himmel von der Erde trennt, betrachtet.

86 Die Himmelsäule ist dasselbe wie der Weltenbaum! Der Unterschied liegt nur darin, dass die Säule trennenden, stützenden Charakter hat, der Baum Verbindenden. Das ist ein rein funktioneller, kein substantieller Unterschied.

Ordnung (durch bewaffnete Gerechtigkeit), gerechter Krieg (ja, gibt es), Sieg, Orlög[87] = Karma, Polarstern,
3) *Ziii-uuu (kein* Zwielaut!)
4) 3/1
5) a) BERKANA b) WUNJO
6) Weißdorn = *Crataegus monogyna*
7) Steinbock; Januar = Hartung
8) Tyr ist ein Stern von Treue den Edelingen, stets auf seiner Bahn über den Nebeln der Nacht trügt er nie (*Angelsächsisches Runenlied).*
9) Einhalten der Gesetze, Ehre, Spirituelle Gesetze (Orlög, Karma) Rechtschaffenheit, offene Angriffe.
10) Gemischt
11) Ziu/Tyr/Tius, auch Uller, Gottheiten der Gerechtigkeit und der Ordnung.
12) +
13) A.a.O.

TIWAZ im weiteren Sinne bezeichnet alle germanischen Götter, die man seit spätestens dem Spätmittelalter meist fälschlich (siehe die Ansuz-Rune) die A(n)sen nennt. Ihre Gegenspieler sind die Thursen = Riesen, siehe dazu die Thurisaz-Rune. Im engeren Sinne verkörpert TIWAZ den Gott Ziu/Tyr/Tius, den Himmelsgott, den *hellen, strahlenden, leuchtenden* (denn genau das bedeutet der Name) = den blauen weiten Himmel. Dieser Gott steht nicht für eine gesamte kosmische Struktur, sondern auch eine moralische Ordnung, die die Zukunft mit formt – das *Orlög*, wörtlich die Urgesetze, die man auch Schicksal nennen kann. Gemeint ist damit ganz einfach, dass e*hrenvolles Verhalten* zu gutem, ehrloses *Verhalten* zu schlechtem Geschick führt. Das Konzept ist recht international und heißt in Indien zum Beispiel *Karma*, sanskrit: Die Tat, das Gemachte. Gemeint ist in beiden Fällen, dass alle Taten, die man begeht, einen letztlich, ggf. in anderer Form, selbst ereilen. Wie sagt das Sprichwort?

„Karma ist ein Arschloch, aber nur, wenn Du selber eines bist."

87 Wörtlich: Die Ur-lage.

Eine Säule der Gerechtigkeit, die den Himmel und damit die Ordnung trägt, wie ein Speer ein Dach nach oben abstützend, ist die germanische *Irminsul* – die Säule des *Irmin*[88] = Ziu/Tyr/Tius. Die Spitze dieser gedachten Säule ist der Polarstern, um den sich bekanntlich tatsächlich alles, jedenfalls in unserem Teil des Multiversums, dreht.
Im alten Persien (ein indogermanisches Volk) heißt der Sirius *Tir,* und das ist dort auch der Name für Pfeil. Bevor der ***Gott des Tyrkreises,*** *also* ***Ziu/Tyr/Tius***[89] der Schwertgott wurde, war er der Speer- bzw. Pfeilgott, der Gott des Krieges und dessen Waffe der Speer. Das war bevor sich Wotan, der Gott der Magier mit Langstock, sich auch den Speer aneignete - Speer und Langstock sind sich optisch sehr ähnlich - weil er, zusätzlich zu seiner Macht als Wanderer, Totenleiter und Zauberer, zu einem Königsgott wurde[90]. Vielleicht geschah dies Übernahme aufgrund der sehr kriegerischen Frühzeit des letzten Jahrtausends: Zauberer waren immer schon die Berater der Könige und sind es, in Form von Astrologen, noch heute. Wenn die Zauberer nun einen Gott kennen, der die Menschen zum Tode erwählt (und das tut Wotan!), dann kann er dies auch vor der Schlacht mit den Feinden machen![91] So eine Gottheit kann zum Gott der Heerkönige aufsteigen.

---

88 *Irmin* wird meist für einen anderen Namen Ziu/Tyrs/Tius gehalten, das Wort bedeutet: *groß*.

89 Ziu/Tyr/Tius ist nicht ident mit Zeus/Jupiter, Herr des Schützezeichens. Er ist Ziu/Tyr/Tius, Herr aller zwölf Zeichen, Herr des Tyrkreises. Der eine ist germanisch, der andere griechisch/römisch. Beiden Göttern liegt jedoch ein gemeinsames *Numen*, ein göttliches Prinzip zugrunde. Zur Numen-Theorie siehe die Anhänge dieses Buches.

90 Es ist logisch, wenn man nur einmal in Ruhe darüber nachdenkt. Die weltliche höchste Gewalt, Ziu/Tyr/Tius, Anführer der Krieger/Adeligen, führt den Speer bzw. den Pfeil (bis auf die Größe optisch fast ident), also *die* **Waffe** schlechthin (Schwerter sind noch nicht erfunden). Die geistige höchste Gewalt, Wode/Wotan/Odin, Anführer der Priester/Magier führt den Stab, einen Wanderstab = **Zauberstab**. Zum Vergleich, der Gott der Bauern/Arbeiter, Donar/Thor führt den Hammer/Axt, das **Werkzeug**.

91 Deswegen wurde in einer Epoche vor der Schlacht ein Speer über die Feinde hinweg geworfen, um sie dem Tod zu weihen.

In weiterer Folge verleiht ursprünglich die Tiwaz-Rune den Sieg, da letztlich immer nur der gewinnen kann, der sich, egal wie grausam, immer noch *ehrenvoller* als sein Gegner verhält (wobei die Kombination dieses Konzeptes mit *Idiotie* auf dem Schlachtfeld aber auch zur Niederlage führt, weil die Götter Idioten hassen, sei hier am Rande bemerkt). Wem die Verbindung Gerechtigkeit-Krieg dubios vorkommt, dem sei gesagt, dass *nur heutzutage*[92] in Mittel- und Westeuropa der Krieg so fern und fremd erscheint. Es ist wert, sich zu erinnern, das Gesellschaftstheorie immer Kriegstheorie ist, weil menschliche Gesellschaften IMMER im Krieg miteinander (jede will am meisten *Kriegen*) liegen – mit Waffen oder ohne.
Ziu/Tyr/Tius, der Himmelsgott, ist der alte Bruder Wode/Wotan/Odins, des Sturmgotts, und ein Verwandter Donar/Thors, des Riesengottes. Alle drei Götter sind älter als die Germanen, denn es sind indogermanische Götter, also ab 4000 vdZ. wohl im heutigen südlichen Russland[93] geformt worden[94]. Wotan wie Tius teilten sich die Herrschaft über die anderen Götter und Menschen. Ziu/Tyr/Tius war dabei das weltliche, Wode/Wotan/Odin das spirituelle Oberhaupt im Krieg. Erkennbar sind die beiden meist daran, dass sie, egal unter welchem Namen, jeweils eine ganz bestimmte Besonderheit aufweisen: Ziu/Tyr/Tius hat nur eine Hand, Wode/Wotan/Odin nur ein Auge! Die Erinnerung an diese beiden Götter ist fast allgegenwärtig, so tauchen sie als die beiden Krieger und Freunde *Hagen von Tronje* (einäugig) und *Walther* (einhändig) in den germanischen Heldensagen auf, oder erscheinen als *Gaius Mucius Scaevola* (einhändig) und *Horatius Cocles* (einäugig) bei den Römern[95], die ihre Stadt

---

92 Sagen wir mal, seit grob 1980 ndZ. Die Kriegsgeneration wird alt, die im Frieden geborenen Generationen tragen die Gesellschaft. Viele davon haben vergessen, wie wertvoll Friede ist, und haben erst recht vergessen, und dass er nicht Schwäche und Faulenzen bedeutet.

93 Wir wissen nicht, wie das Land damals genannt wurde. "Russland" =„Land der Ruderer“ , das ist der Wikingername, jedenfalls nicht. Wahrscheinlich hieß es einfach: „Land“.

94 Götter werden nicht geboren, sie werden aus Bewusstsein geformt.

95 Die indogermanische Gewaltentrennung Religiöser Führer – Politischer Führer existierte bis ins 20. Jhd. ndZ., nämlich als Papst und Kaiser.

gegen die Etrusker unter König Porsenna verteidigen, laut der römischen Heldensagen[96].
Selten erwähnt wird, dass der alte Hauptgott der Sachsen – jenes Volk in Norddeutschland, das erst von Karl dem Großen, im Übrigen sehr brutal, unterworfen und zwangschristianisiert wurde – *Saxnot*, zu Deutsch: der Schwertgenosse, heißt und aller Wahrscheinlichkeit nach Ziu/Tyr/Tius ist. Auch ist *Irmin*, zu Deutsch: der Große, als Beiname Ziu/Tyr/Tius sinnreich, auch weil die Weltensäule *Irminsul* = *Große Säule*, die die Himmel über der Erde stützt und damit die Ordnung aufrechterhält, so gut zu dieser Gottheit passt.
Der Baum der Tiwaz-Rune ist der Weißdorn (*Crataegus monogyna* und andere). Der Weißdorn hat eine helle Rinde, im Gegensatz zur dunklen Rinde des Schwarzdorns, der Schlehe, daher die Namen. Der Weißdorn, auch *Hagedorn* genannt, ist ein sommergrüner Strauch oder Baum, der 12 Meter hoch und 500 Jahre alt wird. Seine Heilwirkung liegt im Herzbereich, er stärkt es, und das völlig ohne Nebenwirkungen.
Erwähnenswert ist, dass auf britischen Waffen im zweiten Weltkrieg der heraldische *Broad Arrow* = *Breitpfeil* des damaligen Kriegsministeriums, und das ist einfach eine Tiwaz-Rune, geprägt wurde. Der Breitpfeil bedeutet *Government Ownership* = *Regierungseigentum*. Ich habe dieses Zeichen selbst auf einer Machete von 1942, die ich besaß, gefunden. Manchmal halten sich heidnische Bräuche, manchmal kehren sie wieder.

Interessanterweise starb der Beruf des Kaisers zuerst aus, während der Beruf des Papstes – momentan recht bedeutungsschwach – weiterhin existiert. Ich hätte im Europa nach der Aufklärung (die Jahre nach um 1780 ndZ.) mit einer umgekehrten Entwicklung gerechnet.

96 Es fällt auf, dass die Römer hier vom Helden, nicht von Göttern sprechen. Sie haben in ihrer Frühzeit ihre eigene Mythologie zu Heldengeschichten umgeschrieben, um gegenüber den vergleichsweise kultivierten Griechen nicht als Barbaren zu erscheinen: Dies war die Übernahme der griechischen Weltanschauung des *Euhemerismus*.

BERKANA



1) BERKANA, B
2) *Schwangere Frau (?) oder zwei Brüste von oben betrachtet (?);* BIRKE, Die Erdgöttin = Muttergöttin / Schutz für Kinder, Übergangsriten
3) *Biiirk* oder *Bööörk*
4) 3/2
5) a) TIWAZ b) GEBO
6) Birke = *Betula betula* und Lerche = *Larix decidua* (besonders im Gebirge)
7) Steinbock; Januar = Hartung
8) Bjarkan ist der laubgrüne Reis, Loki brachte Falschheitsglück (*Norwegisches Runenlied*).
9) Beständige Weiterentwicklung der Kampffähigkeiten.
10) Gemischt
11) Berchta/Nerthus, die Muttergöttin, alle Muttergottheiten.
12) –
13) A.a.O.

BERKANA oder Nerthus/Berchta, zuweilen auch Danu, Donau oder Don[97], ist die Mutter Erde, die Erdgöttin, die Gemahlin des männlichen Meeres, ihres Zwillingsbruders Njörd, Eltern von Freya (Weiblichkeit) und Ing/Freyr (Männlichkeit, siehe die Ingwaz-Rune). Berkana, die Erd- oder Birkengöttin steht für den gesamten Planet Erde, alle Länder[98], sowie Wachsen, Reife, Höhlen (inklusive der Gebärmutter), Schwangerschaft und die sogenannten Übergangsriten[99]: Geburt, Erwachsenwerden, Kultreife, Heirat, Tod etc. (die Geburt hat dabei noch eine eigene Rune, siehe PERTHRO, und der Tod kommt in anderen Runen auch vor, TIWAZ , EIHWAZ, NAUTHIZ, HAGALAZ, THURISAZ,...). Ein Schutzzauber vor Unfällen und Verletzungen, insbesondere für Kinder, ist das Ritzen von drei Berkana-Runen, gerne dreieckig angeordnet. Der Baum der Berkana-Rune ist, wie der Name schon sagt, die Birke (*Betula betula*). Die Birke ist ein sommergrüner Strauch oder Baum mit auffällig weißer, von sehr dunklen Querstreifen und Flecken gemusterter Rinde, die bis 30 Meter hoch und 160 Jahre alt wird. Die Birke ist eine Pionierpflanze und kommt fast überall dort vor, wo andere Bäume *noch nicht* wachsen können, so bis in den höchsten Norden Skandinaviens und in den schier unendlichen Weiten Russlands und Sibiriens, wo deswegen die Birke auch als Weltenbaum gilt. Die Blätter der Birke werden zur Heilung von Niere und Blase eingesetzt. Ebenso gehört zu BERKANA die Lärche. Die europäische Lärche (*Larix decidua*) ist ein sommergrüner Nadelbaum, der im Spätherbst seine Nadeln abwirft. Die Lärche kann 45 Meter hoch und über 300 Jahre alt werden. Nach der Eibe ist Lärche das schwerste und stärkste Holz Europas. Ihre Heilwirkung erstreckt sich auf Bronchialerkrankungen und Furunkeln.

97 Ja genau. Diese Flüsse sind nach ihr benannt.

98 Nicht die Staaten.

99 Der Begriff „Übergangsriten“ bezeichnet ein Konzept, das 1909 von dem Ethnologen Arnold van Gennep aufgestellt wurde: Vorindustrielle Gesellschaften bewältigen soziale Übergänge (Geburt, Jugendlichkeit, Mannbarkeit, Ehe, Altenteil, Tod) rituell. Industrielle Gesellschaften jedoch üblicherweise nicht, kaum oder nicht mehr, was häufig zu psychischen Problemen ihrer Mitglieder führt.

[100]



100 Der *Schlangenstein von När* auf Gotland. Das Original befindet sich in Visby im Museum, eine Replika befindet sich vor Ort, auf einer Wiese unweit von ein paar Häusern. Du suchst das heilige Land der Germanen? Fahr nach Gotland.